Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 529. Fernsprecher No. 52. **Samstag, den 11. November.** Fernsprecher No. 52. **1899.**

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

St. Martinstag.

Kulturgeschichtliche Skizze von L. v. Aue.

Der Martinstag (11. November), auch Martini genannt, hat seinen Namen von dem heiligen Martin, dem einstigen Bischof von Tours, erhalten. Derselbe wurde um das Jahr 319 zu Sabaria (jetzt Steinamanger) in Ungarn geboren und besuchte zuerst die Katechetenschule zu Pavia in Italien, wohin seine Eltern verzogen waren. Nach dem Willen seines heidnischen Vaters, der in Kriegsdiensten stand und sich von der untersten Stufe zum Obersten emporgeschwungen hatte, mußte er in seinem 16. Jahr in das römische Heer eintreten. Später ging er nach Gallien, wo er sich im Jahr 337 taufen ließ und als Muster aller Tugenden erschien.

Die Sage erzählt, Kaiser Julian, der Abtrünnige, habe einmal eine Heerschau über seine Legionen abgehalten und danach seinen Soldaten befohlen, den Göttern zu opfern; da sei der Hauptmann Martinus, eine junge, kräftige Gestalt, vorgetreten und habe gesprochen: „Wisse, Feldherr, ich bin ein Christ und darf nicht Deinen Göttern opfern. Im Jesu Namen aber allein gegen den Feind zu ziehen, dazu bin ich bereit.“ Hierauf habe der Kaiser den Befehl gegeben, den Widerspenstigen zu stäuben und ins Gefängniß zu werfen. Als der junge Hauptmann trotzdem seinem Glauben treu geblieben wäre, sei er ins Frankenland — nach Amiens — geschickt worden, wo er sich äußerst tapfer geschlagen hätte.

Im Jahre 356 erbielt er von Cäsar Julianus seinen Abschied, lebte mehrere Jahre als Mönch und reiste dann in seine Heimath, um seine Mutter zu bekehren. Von den Arianern zur Rückkehr gezwungen, lebte er einige Jahre auf der Insel Gallinaria im Ligurischen Meere, dann ließ er sich bei Poitiers nieder, wo er viele Gläubige um sich sammelte. Gegen seinen Willen wurde er 375 zum Bischof von Tours gewählt.

Die Legende will wissen, daß Martin, um der auf ihn gefallenen Wahl zum Bischof zu entgehen, sich in einem Stalle versteckt habe, aber durch das laute Geschnatter der Gänse in seinem Verstecke verrathen und dann zur Annahme seines Amtes veranlaßt worden sei. Deshalb soll es an seinem Geburtstage — 11. November — den Gänsen an den Kragen gehen. Martinus zog sich in eine einsame Zelle auf steilem Felsen zurück; als sich um ihn 80 andere Mönche anbauten, um noch seinem Beispiele in strenger Zurückgezogenheit und Enthaltsamkeit zu leben, entstand das Kloster von Marmoutiers, wo Martin im 81. Jahre sein Leben beschloß.

Eines Tages begegnete ihm, so berichtet die Legende, ein Bettler, der trotz der strengen Winterkälte kein Kleid trug. Da schnitt Martin seinen Mantel in zwei Stücke und reichte von seinem Roß herab die Hälfte dem Halberstarrten. Dieser aber war Christus selbst, der ihm in der nächsten Nacht im halben Mantel erschien und zu ihm sagte: „Was Du an dem armen Manne gethan, das hast Du mir gethan.“ Da bekehrte sich Martin zum Christenthum.

Als Bischof von Tours übte Martin großen Einfluß aus auf die Christianisirung Galliens, bekehrte viele Heiden und ließ manchen Opferstein derselben verschwinden. Bei seinem Tode soll sein Freund, Bischof Severin von Köln, aus weiter Ferne mit seinen Mönchen den Gesang der Engel gehört haben. Wo die Leiche des Heiligen durch das Land geführt wurde, grünte und blühte Alles wie im Frühling, obgleich es Herbst war.

Unter den Reliquien dieses Heiligen genoß die höchsten Ehren sein gallischer Rock mit Kapuze (cappa). Dieses Kleid wurde an seinem Feste in feierlichster Prozession herumgetragen. Die Träger hießen cappelani, während der Ort, an dem man es aufbewahrte, cappella genannt wurde. Davon kam der Name „Kapellen“ für Bethäuser der Kirche, und der Ausdruck „Kapelle“ ging auf kleinere kirchliche Gebäulichkeiten über. Die merowingischen Könige trugen die cappa im Getümmel der Schlachten, um den Sieg zu ringen.

Das Ansehen dieses Heiligen war so groß, daß ihm allein unter denen, die nicht Martyrer (Märtyrer), sondern nur Confessores (Bekenner) waren, eine Oktave (Festwoche) gewidmet wurde. Sein hohes Ansehen erklärt sich aus dem wichtigen Einfluß, den er auf die Bekehrung Galliens und auf die Befestigung der Kirche in Frankreich ausübte. Aus diesem Grunde wurde er wohl auch der Schutzpatron Frankreichs. Auch die deutschen Städte Mainz und Würzburg haben ihn zu ihrem Heiligen erwählt. Auf dem Dache der Martinskirche in Worms prangt seit Jahrhunderten als Wahrzeichen des St. Martinus die Gans.

Das Martinsfest, das zu Ehren des Heiligen gefeiert wird, war aller Wahrscheinlichkeit nach in der Heidenzeit ein Opferfest, das später an den Namen des heiligen Martin geknüpft wurde. Um dieses zu erklären, erfand man die Legende von der Verbergung des zum Bischof gewählten Martin, eine Sage, die jedenfalls erst in Deutschland entstanden ist. Wie es bezüglich der meisten Feste des christlichen Kalenders mit voller Sicherheit erwiesen ist, daß von den Neubekehrten viel Heidnisches in den christlichen Kultus aufgenommen wurde, so ist dies auch bei der Martinsfeier der Fall. Dieselbe trat ohne Zweifel an die Stelle eines älteren großen Jahresfestes der Heiden, an dem man den Abschied der guten Jahreszeit und den Beginn des Winters feierte. Auf eine solche altgermanische Herbstfeier, wobei man Gänse und dergl. opferte, lassen sich viele eigenthümliche Gebräuche zurückführen, wie das Martinsmännchen, das Martinshorn, das Martinsfeuer, der Martinswein, die Martinsgans.

In der griechischen Kirche beginnt von Martini an eine vierzigtägige Fastenzeit, weshalb das Volk sich an diesem Tage noch einmal recht voll zu essen und zu trinken pflegt. In der abendländischen Kirche wurde das Fasten zwar aufgehoben, aber die Völkerei am Martinstage beibehalten, wahrscheinlich infolge einer älteren heidnischen Gewohnheit, an diesem Tage zu schwelgen. Früher brachte man am Martinstage Geistlichen und Klöstern Gänse und andere Thiere als Zins, worüber die geistlichen Herren selbst launige Lieder dichteten, z. B.:

„Herbei, herbei zur Martinsgans;
Herr Burkart mit den Bretzeln — jubilemus,
Bruder Urban mit den Flaschen — cantemus,
Sankt Bartel mit den Würsten — gaudeamus,
Sind alle starke Patronen
Zur fetten Martinsgans.“

Die Sitte des Gansessens am Martinstage erstreckt sich noch heute fast über das ganze germanische Europa, über Deutschland, einen Theil Oesterreichs, Dänemark, Schweden und Norwegen und theilweise über Frankreich. Schon vor Jahrhunderten sangen unsere Dichter:

„Martin, lieber Herre,
Nun laß uns fröhlich sein
Heut' zu Deiner Ehre
Und durch den Willen Dein.
Die Gans sollst Du uns verehren
Und auch den kühlen Wein,
Gesotten und gebraten,
Sie müssen all' herein.“

Sebastian Franck erzählt in seinem „Weltbuch“ von den Franken: „St. Martins- und St. Nikolausfest celebriet dies Volk wunderlich, doch unterschiedlich, St. Martin im Hauß ob Tisch, St. Niklas in der Kirchen. Ernstlich loben sy St. Martin mit gueten Wein, grußen, bis sy voll werden. Unleig ist das Hauß, das mit auf der Nacht eine Gans zu essen hat; da zapfen sy sogar neuen Wein an, den in bisher behalten haben“. In Deutschland hieß das beim Verzehren der Martinsgans gehaltene Trinkgelage „Herbsttrunk“ oder „Martinstrunk“, indem dieses Fest zugleich als Fest des neuen Weins gefeiert wurde und man sich in Wein bestehende Geschenke machte. Man glaubte, daß sich zum Martinsfest der Most in Wein verwandele, was aus folgendem holländischen Spruch hervorgeht: „Martyn, Martyn, t' Avont Most en Morgen Wyn“. Bei den Halloren (Salinenarbeiter zu Halle a. S.) stellen die Kinder am Martinstage Krüge mit Wasser in die Salinen. Die Eltern aber gießen heimlich das Wasser aus und füllen die Krüge mit Most; Abends darauf gehen die Kinder wieder in die Saline und suchen die Krüge, indem sie rufen:

„Marteine, Marteine,
Mach' das Wasser zu Weine!“

An vielen Orten gehen die Winzer am Vorabend des Martinstages hinaus und betrachten den Himmel; so viel Sterne sie dann erblicken, so viel Ohm soll die nächste Weinlese bringen.

Früher pflegte man allgemein am Martinsabend Feuer zu entfachen, wozu man Holz, Reiß, Körbe und anderes Material in der Gemeinde sammelte. In Belgien tanzten die Kinder um diese Martinsfeuer. An vielen Orten ziehen am Martinsabend noch heute die Kinder mit bunten Laternen durch die Straßen und singen: „St. Martin, zünd' die Lichter an“ x. Hier und da sammelt die Jugend auch noch Gaben ein, nachdem sie das Lob des heiligen Martin gesungen hat. In vielen Gegenden Norddeutschlands zieht am Martinsabend eine vermummte Person von Haus zu Haus, läßt sich von den Kindern etwas vorbeten und beschenkt sie hierauf mit Aepfeln und Nüssen. Die Frankfurter Jugend singt am Martinsabend:

„Martin ist ein braver Mann
Zündet unten Lichter an,
Daß er eben sehen kann,
Was er Gutes hat gethan.“

In manchen Gegenden darf auch am Martinstage ein besonderes Gebäck, das in Schlesien z. B. Martinshörnel heißt, nicht fehlen.

Wie viele andere Tage, so spielt auch der Martinstag in den Volks-, Bauern- und Wetterregeln eine wichtige Rolle. Er setzt vor Allem den Termin fest für den Eintritt der kälteren Jahreszeit.

„St. Martin setzt sich schon mit Dank
Am warmen Ofen auf die Bank.“

Die Witterung, die an diesem Tage herrscht, ist maßgebend für den ganzen Winter. „Wenn um Martini Nebel sind, dann wird der Winter ganz gelind. — Um Martini Sonnenschein, tritt ein harter Winter ein. — Martinstag früh, macht den Winter lind und lieb; ist er hell, macht er das Wasser zur Schell'. — Hat Martini weißen Bart, wird der Winter lang und hart. — Wenn das Laub von Bäumen und Reben nicht vor Martini abfällt, so ist ein kalter Winter zu hoffen“.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. November.

Ein verdächtiger „Bankier“,

welcher in deutschen Blättern Darlehen anbietet und für unsere Gegend Mainz als Stapelplatz für die Gesuche Geldbedürftiger auserkoren hat, scheint Herr William Morgan in London, 11, Bentinck Street, Vauxhall Bridge Road, zu sein. Von hier ging ihm ein Brief zu, in dem um ein Darlehen gebeten wurde, und darauf erhielt der Absender zunächst folgendes Cirkularschreiben vom 3. November:

Geehrter Herr! Ich habe die Ehre Ihnen mitzutheilen, dass ich Wichtige Capitalien, zu meiner Verfugung habe und dass ich im Stande bin jeden Ehrenhaften Person, ein Darlehen zu bewilligen ohne andere Garantien zu verlangen, als die Unterschrift des Borgers. Der Gebrauch eines Darlehen, liegt in einer Menge Ursachen, welche ich nicht aufzahlen brauche. Fur viele Personen ist ein Darlehen von der grosste Wichtigkeit, weil es erlaubt die Augenblickliche Schwierigkeiten zu uberstelgen. Alle Tage erhalte ich Anfragen von allen Klassen der Gesellschaft, besonders von Geschafts leuten, und jede Ehrenhafte Person die sich an mich wendet, ist im Voraus versichert dass das Darlehen welche er anfragt, Ihn niemals verweigert wird. Wie viele Personen welche mit einem Kapital-vorschuss angefangen, und grosse Geschaft gemacht haben, und wie viele andere, welche in einem kritischem moment etwas Hilfe erhalten habe, und so eine unglucklicher Ausgang erspart haben. Darum ist meine jetzige Offerte von der Grosste Wichtigkeit fur Personen welche augenblicklich geld nothig haben. Die Hauptsache ist ein ehrliches Haus zu finden welche keine grosse zinsen oder ungerechte Auslagen verlangt, und sie konnen bei folgende schen, dass meine Bedingungen sehr annehmbar sind: 1° die Zinsen werden Jahrlich mit 5 per cent gerechnet. 1° Zur Ruckzahlung wird funf Jahren bewilligt, die Ruckzahlung kann Jahrlich, oder im Ganzen am Ende des funften Jahres gemacht werden. Wenn sie wunschen dass ich mich mit Ihre Anfrage beschaftige, brauchen Sie nur die Einliegende Formular auszufullen, und mir diese eingefullte Formular sowie die Summe von 3 m. in Briefmarken oder Postanweisung einzusenden. Diese kleine Summe

(Nachdruck verboten.)

Sternregen im November 1899.

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Im November 1799, also gerade vor hundert Jahren, befand sich A. Humboldt zu Cumaná an der Küste von Venezuela. Da wurde ihm in der Nacht zum 12. ein Schauspiel geboten, wie er es in seinem Leben nicht gesehen. „Tausende von Feuerkugeln und Sternschnuppen fielen hintereinander eine Stunde lang. Es war gleich zu Anfang der Erscheinung kein Stück am Himmel so groß wie drei Monddurchmesser, das nicht jeden Augenblick von Feuerkugeln und Sternschnuppen gewimmelt hätte. Alle ließen lange Lichtstreifen hinter sich, die 7 bis 8 Sekunden sichtbar blieben. Die Feuerkugeln schienen zu platzen, die größten, mehr als doppelt so groß als die Mondscheibe, verschwanden ohne Funkenwerfen und ließen breite leuchtende Spuren hinter sich.“ Die Bewohner von Cumaná erinnerten sich, 33 Jahre früher, also im Jahre 1766, ein gleiches Schauspiel erlebt zu haben, und die ältesten Leute versicherten, daß sie in ihrer Jugend im Jahre 1733 einen ähnlichen Sternregen erblickt hätten. In den Jahren 1832 und 1833 erlebte man dasselbe Schauspiel, das sich 33 Jahre später, also im Jahre 1866, in wunderbarer Pracht darbot. Im Jahre 1833 zeigte es sich in der Nacht zum 13., 1866 in der zum 14. November; jedesmal entströmte es dem Bild des Löwen. Wenn die Zeichen und Berechnungen nicht trügen, wird es im gegenwärtigen Jahr 1899 in der Nacht zum 15. November wiederkehren; es dürfte indessen geboten sein, schon in beiden Nächten vorher den Himmel zu beobachten.

Von den Himmelskundigen wurde der Sache schon 1833, besonders aber seit 1866 näher getreten und das regelmäßig alle 33 bis 34 Jahre eintretende Vorkommniß wissenschaftlich untersucht. Man war im Stande, dieses unter Benutzung der chinesischen Jahrbücher bis zum Jahr 902 zurück zu verfolgen, und fand, daß unser Sternschnuppenschwarm alle 33½ Jahre in höchster Fülle in Erscheinung tritt. Die Entdeckung des Tempelschen Kometen 1866 I brachte den überraschenden Nachweis, daß dieser die gleiche Bahn zieht, die unser Sternregen verfolgt, sodaß unter Berücksichtigung und nach Berechnung sonstiger Verhältnisse Seitens der Gelehrten auch nicht der geringste Zweifel mehr obwaltet, daß der Sternschnuppenschwarm des 13., 14. oder 15. November, der, wie gesagt, vom Bild des Löwen ausgeht und daher Leoniden genannt wird, aus Auflösungserzeugnissen des von den Planeten Uranus und Saturn beeinflußten Kometen 1866 I besteht und daß dieser im Jahr 1899 die Erde „berührt“.

Hierbei ist wohl zu bedenken, daß sowohl die Erde als auch der Komet 1866 I nebst dessen Auflösungserzeugnissen sich um die Sonne bewegen. Die Erde kreuzt im gegenwärtigen Jahr 1899 auf ihrer Bahn den Weg, den der Komet mit dem Sternschnuppenschwarm dahinzieht. Von der Erde werden nun, sobald sie sich letzterem nähert, Tausende und aber Tausende der Auflösungserzeugnisse angezogen. Sobald diese in die Erdatmosphäre gelangen, müssen sie infolge Reibung in Glühhitze gerathen und leuchten. Es spielt sich also jener Vorgang ab, den wir vor Kurzem in Nr. 561 des „Wiesbadener Tagblatt“ bei Besprechung der Perseiden beschrieben haben. Von einer Seite her ist gesagt worden, die Erde würde mit jenem Kometen diesmal zusammenstoßen, sodaß für unsern Planeten der Eintritt eines Unglücks, so etwas wie ein kleiner Weltuntergang, zu befürchten stände. Von dergleichen kann indessen bei der geringen Dichte selbst des sog. Kopfes oder Kernes des Kometen nicht Rede sein. Wer weiß, wie oft schon unsere alte, liebe Erde von einem Schweifstern „angerempelt“ worden, wie oft sie mit einem solchen „zusammengestoßen“ ist. Trotzdem ist dadurch nicht das mindeste Unglück herbeigeführt worden. Wir dürfen also im Hinblick auf den 13., 14. und 15. November 1899 ausrufen: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!“ Uebrigens wird Komet 1866 I die Erdbahn schon im Laufe des letzten Frühjahres gekreuzt haben, sodaß wir ihm garnicht mehr in den Weg kommen. Wir werden daher demnächst nur den Auflösungserzeugnissen des Kometen begegnen, die, weithin auf der Bahn desselben mehr oder weniger dicht verstreut, die Erdbahn kreuzen. Letzterem wird eine spärliche Zahl von jenem gleichsam als Vorhut vorangezogen sein; dem Kometen selbst aber, der Spitze der Heeressäule, folgen die Heerschaaren der kleinen Körper, von denen eine große Strecke der mehr länglich runden Bahn des Haarsterns angefüllt ist. Mit der Zunahme des Abstandes der Auflösungserzeugnisse vom Kometen nimmt deren Menge ab. Dennoch ist ihre Ausdehnung eine so große, daß selbst noch im November des nächsten Jahres, wo die Erde auf ihrer Bahn wenigstens in die Nähe der Bahn der Leoniden gelangt, noch Nachzügler des Schwarmes, eine Art Nachhut, sichtbar sein werden.

Man möge nicht versäumen, dem nächtlichen Himmel der genannten Tage Aufmerksamkeit zu schenken. Das Bild des Löwen erhebt sich mit dem Regulus, einem Stern erster Größe, in jenen Nächten kurz vor Mitternacht im Osten. Allerdings wird der Himmel durch den seinem Vollicht nahen Mond (Vollmond fällt auf den 17.) erhellt. Nichtsdestoweniger werden namentlich nach Mitternacht, wo der Schwarm bei Weitem reicher und heller erscheinen wird, ganz besonders größere Meteore sichtbar sein.

Daß am 27. November die sog. Andromeiden oder Bieliden, die Auflösungserzeugnisse des Bielaschen Kometen sichtbar sein werden, bezweifeln wir. Dieser Strom zeigte sich 1872 nur in einer Nacht, in der des 27. Im Jahre 1885 konnte er in fünf Nächten, namentlich am 27., in höchster Pracht gesehen werden; 1892 wurde er in zwei, 1897 in acht Nächten bemerkt. Die Auflösung scheint seit 1872 sehr fortzuschreiten. Nach Versicherung von Sternkundigen wäre eine Umwälzung in der Bewegung der Bieliden gegen 1901 und 1902 zu erwarten, in einer Zeit, in der sie sich, haben sie sonst ihre Bahn nicht verlassen, dem Jupiter, der schon manchem Kometen eine neue Bahn angewiesen, bis auf 0,5 Erdbahnhalbmesser nähern müssen.

Dr. K.

vorstellt die Spesen welche Ihre Anfrage benothigt. Sobald ich die eingefullte Formular, sowie die 3 m. erhalten habe, werde ich mich mit Ihre Anfrage beschaftigen und Ihnen innerhalb zwei Tagen, eine Genugthuende Auflosung geben. Sie konnen auch versichert sein dass alle die geschafte welche mir anvertraut sind werden immer mit der grosste verschwiegenheit ausgefuhrt, und die zahlreichen Dankes Schreiben welche ich erhalten habe, beweisen genugend, welche grosse Dienste ich all Tage leiste. In erwartung Ihrer Antwort, zeichnet, Hochachtungsvoll, William Morgan.

Der Gesuchsteller sandte in eingeschriebenem Brief die gewünschten 3 Mark dem menschenfreundlichen Engländer zu und empfing dagegen ein weiteres gedrucktes Formular, datirt vom 3. November und folgenden Wortlaute:

Geehrter Herr N. N.! Ich habe die Ehre Ihnen mitzutheilen dass das Darlehen von M. 300 Ihnen under folgende Bedingungen bewilligt ist: Die zissen werden Jahrlich mit 5 per cent. gerechnet. Sie mussen diesen Darlehen in fünf Jahren mit Jährliche Raten von 60 m. zurückzahlen. In folge mussen Sie mir in Banknoten oder Postanweisung die Summe von M. 15 einsenden, diese Summe vorstellt die 5 %, welche mir auf das Darlehen erlaubt ist, und ist im Voraus zahlbar, da diese Summe in keinem falle vom Darlehen abgezogen werden kann. Sobald ich die Summe von M. 15 erhalten habe werde ich Ihnen den Betrag Ihres Darlehen in einen Check von M. 300 einsenden zahlbar durch eine Bank von Wiesbaden. Wenn sie Ihren Check einkassirt haben mussen sie mir einen Schuldschein von Mk. 300 einsenden; Rockzahlbar wie folgend: M. 60 am 10. November 1900, M. 60 am 10. November 1901, M. 60 am 10. November 1902, M. 60 am 10. November 1903, M. 60 am 10. November 1904. Ihre Antwort entgegensehend, zeichnet, Hochachtungvoll, W. Morgan.

Man sieht, auch der Appetit des Herrn Morgan wächst, wie bei vielen anderen Leuten, mit dem Essen. Unser Abonnent aber traut dem Biedermann nicht und hat die Ueberweisung der geforderten 15 Mark natürlich unterlassen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es sich hier um der Hochstapelei sehr ähnliche Manipulationen handelt, die werth wären, von den Behörden einmal näher untersucht zu werden.

— **Geschichtskalender.** 11. November. 1882: † Franz v. Kobell in München, Mineralog und Dichter (* 19. Juli 1803 zu München). 1870: Gefecht bei Montbéliard. 1889: * Kronprinz Viktor Emanuel, Prinz von Neapel. 1847: † Joh. Dieffenbach zu Berlin, bed. Chirurg (* 1. Februar 1795 zu Königsberg). 1813: Uebergabe von Dresden. 1731: Ausweisung der Protestanten aus Salzburg. 1050: * Kaiser Heinrich IV. zu Goslar († 7. Aug. 1106 zu Lüttich).

— **Bischof Willi von Limburg** wird heute Samstag Nachmittag 4½ Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn hier eintreffen, um Sonntag Vormittag hier die Firmung zu spenden. Am Bahnhof wird der Bischof von dem Vorstand der katholischen Gemeinde empfangen werden und sich dann in die Bonifaciuskirche begeben, wo ihn die hiesige Geistlichkeit begrüßen wird. Sonntag Morgen um 8½ Uhr celebrirt der Bischof eine Messe und ertheilt dann an etwa 900—1000 Kinder die Firmung. Sonntag Nachmittag 5 Uhr findet im „Kathol. Gesellenhaus" eine gemüthliche Zusammenkunft statt. Montag Morgen wird Bischof Willi wahrscheinlich nach Sonnenberg fahren. Nachmittags reist er von hier nach Schwalbach, wo er am Dienstag die Firmung ertheilen wird.

— **Eingemeindung Sonnenbergs.** Wie verlautet, hat die zur Prüfung der Frage der Eingemeindung unserer Nachbargemeinde Sonnenberg niedergesetzte Kommission der städtischen Vertretung beschlossen, diese Eingemeindung nicht zu befürworten.

— **Vorlesungen über italienische Litteratur.** In ihren beiden letzten Vorlesungen behandelte Fräulein Bäzello-Stürmer Parini und seine Werke; zuerst ausschließlich den „Tag", eine satirisch-didaktische Dichtung, die ihresgleichen nirgends sonst hat, in welcher die Sitten des damaligen lombardischen Adels mit der feinsten Ironie gegeißelt werden. Im zweiten Vortrag besprach die Vortragende die Oden, Sonette und weiteren Gedichte und den Charakter des würdevollen Abbate. Sie schloß mit einem Hinweis auf Byron, der der traurigen Zeit der Restauration in seinem Don Juan den Spiegel vorgehalten, und damit die damalige ganze Welt gegeißelt habe, während Parini nur einem engen Kreise, dem, den er kannte, seine Laster vorhalten konnte. Der Charakter Parinis wurde aus seinen Anlagen und seiner Zeit erklärt und so sein Verhalten begründet. — Samstag bespricht Fräulein Bäzello-Stürmer den Tragödien-Dichter Alfieri.

— **Martins-Messe im „Cauna-Hotel".** Des schlechten Wetters wegen, das wohl manchen Besucher von der Martins-Messe zurückgehalten hat, wird der Verkauf auch noch heute Samstag fortgesetzt werden. Anfang 11 Uhr Vormittags.

— **Zur Sprudlerkreisen** wird uns geschrieben: Es dürfte vielleicht viele unserer geschätzten Leser interessiren, zu erfahren, daß bereits im Stillen Vorbereitungen betreffs der nächsten Karneval-Saison getroffen werden und daß Seitens einiger Mitglieder der Gesellschaft „Sprudel" geplant ist, am 11. November 1899 bei Comitésprudler Mondorf im „Rothen Haus" über die nächste Sprudel-Campagne zu berathen, namentlich soll aber hiesmal dem kleinen Rath die ausdrückliche Verpflichtung auferlegt werden, eine Damensitzung abzuhalten und nicht, wie dies schon zwei Jahre vorgekommen, erst eine solche Damensitzung in Aussicht zu stellen und diese Versprechung dann einfach zu umgehen, namentlich sollen sich aber viele Sprudelmitglieder dagegen verwahren, daß solche wichtige Beschlüsse einfach von zwei oder drei Comitémitgliedern in Zukunft gefaßt werden. Es sollen vielmehr nur solche Mitglieder in den kleinen Rath gewählt werden, welche sich ausdrücklich verpflichten, im Karneval 1900 eine Damensitzung abzuhalten. Indem wir unseren geschätzten Lesern Kenntniß geben, hoffen wir, daß diese Zeilen dazu beitragen, sämmtliche aktiven Sprudler heute Samstag Abend um 9 Uhr bei Comitésprudler Mondorf im „Rothen Haus" zu vereinigen, denn daß in unserer rheinischen Säderstadt alljährlich gesprudelt werden muß, dürfte doch außer Frage sein.

— **Straßentaufe.** Der Magistrat hat der Fortsetzung der Albrechtstraße von der Karlstraße ab bis zum Kaiser Friedrich-Ring den Namen Luxemburgstraße gegeben und die Fortsetzung der Adelhaidstraße vom Kaiser Friedrich-Ring in westlicher Richtung Rheingaustraße getauft.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Für die Ueberschwemmten in Bayern gingen uns ferner zu von E. G. 10 Mk., Frau E. B. 25 Mk., zusammen bis jetzt 566 Mk. — Für die Sanitäts-Kolonne nach Transvaal: Von Ungenannt 20 Mk., F. K. 1 Mk., Baldmor 10 Mk., Frau G. B. 25 Mk., B. H. 10 Mk., B. B. 10 Mk., unter der Devise „4 wirkich Harmlose" 4,98 Mk., vom Alldeutschen Verband (Ortsgruppe Wiesbaden) durch Herrn Dr. Fleischer 42 Mk. (separat quittirt), zusammen bis jetzt 1394 Mk. 98 Pf. Verbindlichen Dank. Zur Entgegennahme fernerer Gaben sind wir gern bereit.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden der Taglöhner Karl Altheimer, geb. am 24. Dezember 1862 zu Wiesbaden, wegen Diebstahls 2c. und der Krankenwärter Georg Haas, geb. am 29. Mai 1849 in Kreiset, wegen Diebstahls.

— **Kleine Notizen.** Die bei den hiesigen Tapezierermeistern beschäftigten Gehülfen seien hiermit nochmals auf die Bekanntmachung der „Tapezierer-Innung", wonach heute Samstag, den 11. d. M., Abends 8½ Uhr, in der „Stadt Frankfurt" eine Versammlung wegen Bildung der verschiedenen Ausschüsse stattfindet, aufmerksam gemacht. — Auch die Firma August Engel hatte für die gestrige Martins-Messe Allerlei gestiftet, so neben verschiedenen anderen Artikeln den zum Ausschank gekommenen Kaffee. Auch hatte dieselbe für dessen Zubereitung Sorge getragen. — Die Maurerarbeiten für den Neubau der Feuerwache des Accis-Amts und des Leihhauses werden erst im nächsten Frühjahr begonnen werden, da die Wintermonate hierzu weniger geeignet sind. — Die Holzfällungsarbeiten im Stadtwald wurden den Herren Karl Reinwein und Karl Großmann wie bisher übertragen.

* **Aus der Umgebung.** In Mainz kaufte die Gattin eines Offiziers ein mit Türkisen besetztes werthvolles Armband. Auf dem Nachhauseweg ging die Dame noch einmal in ein Warenhaus in der Schusterstraße, um Einkäufe zu machen, und legte das in einem Kästchen verpackte Armband neben sich auf den Ladentisch. Als sie sich entfernen wollte, war das Armband verschwunden. Alle Nachforschen blieben resultatlos. — In Rüdesheim wurde der mit dem Ausschachten eines Kellers beschäftigte Erdarbeiter Joh. Sebastian Retzel aus Aulhausen durch herabstürzende Erdmassen verschüttet und als Leiche wieder zu Tage befördert. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit dreizehn Kindern, von welchen die beiden ältesten erst 15 bezw. 14 Jahre alt sind. — In Langenschwalbach beschlossen die Stadtverordneten, daß der Magistrat bei der Kgl. Eisenbahndirektion dahin vorstellig werde, daß der im Sommer um 6 Uhr 55 Min. Nachmittags nur an 3 Tagen der Woche nach Wiesbaden gehende Zug (Anschlußzug nach Frankfurt) jeden Tag gefahren werde. — Ein Gastwirth in Limburg hatte zur Feier von Kaisers Geburtstag ein Festessen mit Musik veranstaltet, wofür er 10 Mk. Lustbarkeitssteuer entrichten sollte. Jetzt hat ihn das Oberverwaltungsgericht, an welches er schließlich appellirte, von der Steuer entbunden. — Maschinenmeister Peter Köhler in Nassau kann dieser Tage auf eine 25-jährige Thätigkeit in der dortigen Unionbrauerei zurückblicken. — Bei Hadamar will eine Gesellschaft eine Eisenbahnerei errichten; dadurch werden viele Leute lohnende Beschäftigung erhalten. — In Ems verschied infolge eines Schlaganfalls Herr Rentner Karl Breitenbücher, eine allgemein geachtete Persönlichkeit, welche das Vertrauen der Bürgerschaft in viele Ehrenämter berief. — Bei Obernetten ereignete sich in der Grube Rothenberg der Aktien-Gesellschaft „Rhonitz" ein Unglücksfall. Ein Theil einer Wand hatte sich losgelöst und schlug den Bergmann Jakob Schnatz von Menzfelden um, wobei er einen Beinbruch erlitt. Beim Fallen auf einen Rollwagen erhielt er einen Schlag wider den Mund, wobei ihm einige Zähne abbrachen. Er wurde nach Camberg in die Klinik des Herrn Dr. Finck gebracht. — Dem Holzhauermeister Schmidt zu Offdilln ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Gemeinderath in Flörsheim beschloß gestern, die elektrische Beleuchtung im ganzen Flecken einzuführen. Eine Wiesbadener Gesellschaft hat sich erboten, die Erbauung der gesammten Anlage zu übernehmen, sobald sich die Einwohnerschaft für eine bestimmte Anzahl Flammen verpflichtet. Die Kosten der Anlage sollen sich auf gut eine halbe Million Mark belaufen. — In Oberreifenberg wurde bei der Bürgermeisterwahl der bisherige Bürgermeister Herr Franz Joseph Schmidt auf 8 Jahre einstimmig wiedergewählt. — In Wörsdorf legte der Kreisvollziehungsbeamte aus Langenschwalbach bei 33 meist wohlhabenden Leuten das Pfandsiegel an die verschiedensten Gegenstände an. Infolge oft auftretender Typhusepidemien in Wörsdorf wurden die Brunnen daselbst auf polizeiliche Anordnung von dem Amtsapotheker Herrn Lindenbaum sen. in Höchst untersucht, wobei sich das Wasser von 32 Brunnen als verseucht und ungenießbar herausstellte. Der Landrath in Langenschwalbach befahl deshalb, daß diese Brunnen zugeworfen werden sollten. Diesem Befehle wurde aber keine Folge gegeben. Darauf ordnete der Landrath an, daß die Brunnen im Zwangswege zuzuwerfen seien. Die Kosten hierfür sollten im Voraus an die Gemeindekasse entrichtet werden. Da die Betroffenen sich dessen weigerten, ist nun Pfändung gegen sie erlassen und man darf auf den Ausgang der Sache gespannt sein. — In Eltville wurden bei der Stadtverordnetenwahl 3. Klasse die Herren Joh. Bapt. Burck und Jean Bott gewählt. — Die Wahl des Beigeordneten Hartmann zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Hadamar auf die Dauer von 12 Jahren ist bestätigt worden. — Die Wahl des Kurhalters Friedrich Hennemann zum Beigeordneten der Stadtgemeinde Langenschwalbach auf die Dauer von 6 Jahren ist bestätigt worden. — In Siwern, im Unterwesterwaldkreis, ist eine selbständige katholische Kapellengemeinde errichtet worden.

△ **Mainz,** 10. November. Rheinpegel: 0 m 24 cm Vormittags gegen 0 m 24 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden,** 10. November. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor de Niem; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Weißmann. — Am 2. April dieses Jahres drehte sich in Griesheim a. M. ein Schiffs-Carroussel um seine Achse und darauf saßen ein paar junge Schiffer, die am selben Tage in Griesheim angelohnen waren. Ein gewisser Röll und der Taglöhner Wilhelm K. von Griesheim fingen mit den Schiffern Streit an, und als die letzteren gegen ½12 Uhr singend zum Main zogen, wurden sie von vier jungen Menschen überfallen und ordentlich verprügelt. Der Schiffer Friedrich Reichert von Rüdesheim glaubte mit Bestimmtheit unter den vier Leuten den Röll und den K. erkannt zu haben und beide wurden vom Schöffengericht in Höchst zu einer Gefängnißstrafe von je zwei Monaten verurtheilt. K. legte gegen dieses Urtheil Berufung ein und bringt Zeugen, daß er sich an dem fraglichen Abend gegen 11 Uhr bereits wegen Unwohlsein nach Hause begeben und zu Bett gelegt habe. Der Schiffer Reichert, der heute auch vor der Strafkammer als Zeuge erscheint, behauptet auch jetzt noch, daß er sich nicht getäuscht habe; er sei von K. geschlagen worden. Seine Betheuerungen waren nicht geständlich. Der Angeklagte K. wird heute freigesprochen. — Wegen Beleidigung des nunmehr verstorbenen Herrn Bürgermeisters Seelgen aus Sonnenberg wurde am 14. April dieses Jahres von der hiesigen Strafkammer der 1867 geborene Wassermeister Julius Wintermeyer aus Dotzheim zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Der Angeklagte machte von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch, das Reichsgericht hob darauf das erstinstanzliche Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Wiesbaden zurück. Nach Ansicht des Reichsgerichts hatte die Strafkammer versäumt, Beweis über das Vorhandensein der von dem Angeklagten dem Beleidigten nachgesagten Pflichtverletzungen zu erheben. Der Angeklagte ist einige Mal vorbestraft, darunter zwei Mal wegen Beleidigung des Bürgermeisters Seelgen. Im Sommer 1898 schickte der Angeklagte einen seiner Mutter von dem Sonnenberger Bürgermeisteramt gewordenen Strafbescheid an die Staatsanwaltschaft. Auf diesen Strafbescheid hatte er geschrieben: „Ein Mensch wie der Bürgermeister Seelgen, der wissentlich Begünstigungen kreirt und wissentlich falsche Urkunden ausstellt, hält sich nicht für fähig, mir eine Strafverfügung zuzustellen. Ich erhebe deshalb Widerspruch." Als Beweis, daß der verstorbene Bürgermeister Begünstigungen getrieben und falsche Urkunden ausgestellt habe, bringt der Angeklagte Verschiedenes vor. Zunächst seien eine Anzahl von Fuhrleuten, darunter auch der Angeklagte, nicht bestraft worden, obwohl sie einen Feldweg, den zu befahren verboten war, befahren hätten. Das sei eine Begünstigung. In einer Baulache des Herrn Majors H. v. Schmidt zu Sonnenberg habe der Bürgermeister bestimmt, daß das fragliche Grundstück im Landhaus-Viertel liege, während es thatsächlich nicht im Landhaus-Viertel gelegen habe. (Das ist richtig, der Landrath nahm Anlaß, den Bürgermeister in eine Ordnungsstrafe von 5 Mk. zu nehmen wegen „unrichtiger Berichterstattung.") Dann habe der Bürgermeister ein falsches Versteigerungsprotokoll gemacht. Die Fälschung erblickt der Angeklagte darin, daß der Bürgermeister auf die Rückseite des fraglichen Protokolls geschrieben hatte: „Die Versteigerung wurde am 12. März 1893 genehmigt." Sie sei aber nicht im Jahre 1893, sondern bereits im Februar 1892 genehmigt worden. Ein anderes Schriftstück, in welchem der Bürgermeister beurkundete, er, der Angeklagte, habe nur einen Theil eines Grundstücks gepachtet, während er thatsächlich alleiniger Pächter gewesen sei, habe der Beleidigte dem Gericht bei einer Verhandlung als Beweisstück vorgelegt. Dieses Schriftstück ist nicht nicht aufzufinden. In ein weiteres Versteigerungsprotokoll soll der Beleidigte einen falschen Betrag geschrieben haben und endlich habe der Bürgermeister bei Gelegenheit des Gesang-Wettstreits in Schierstein eine falsche Urkunde ausgestellt, indem er drei Mitgliedern des Gesangvereins „Gemütlichkeit" von Sonnenberg beglaubigte, daß sie ein Vierteljahr vor dem Bleistreit in Sonnenberg gewohnt hätten. Ohne diese Beglaubigung, die falsch gewesen sei, da die fraglichen Mitglieder garnicht in Sonnenberg gewohnt, wären die Sänger nicht zum Wettstreit zugelassen worden. Der Angeklagte hält diese seine Behauptungen heute in allen Punkten aufrecht. Daß dem Herrn Bürgermeister Seelgen einzelne Irrthümer unterlaufen sind, das geht aus seiner zur Verlesung gelangenden Aufsage vor der ersten Instanz hervor. Um zu beweisen, daß seine Behauptung, der Bürgermeister habe damals, als er dem Gericht eine falsche Urkunde vorgelegt, von dem Herrn Vorsitzenden einen Beweis erhalten, richtig sei, benennt er eine Anzahl Zeugen und beantragt deren Vernehmung. Dem Antrag des Angeklagten wird stattgegeben. Auch darüber, ob seine Behauptung richtig ist, der Bürgermeister habe ihm, damit er keine Anzeige wegen Urkundenfälschung und Meineid gegen ihn erstatte, eine Strafe von 30 Mk. bezahlt und ihm außerdem ein Begnadigungsgesuch gemacht, worauf ihm eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen erlassen worden sei, soll Beweis erhoben werden. Die Verhandlung wird also vertagt. Dem Antrag des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, den Angeklagten, der sich ziemlich geräuschvoll benahm, in eine Haftstrafe von 1 Tag zu nehmen, wird nicht stattgegeben. — Der Taglöhner Michael Z. soll einem Gastwirth von Igstadt um einige Pfennige geprellt, ruhestörenden Lärm verübt und gebettelt haben. Der Mann wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Das Gericht spricht ihn von der Beschuldigung frei. — Der Hausdursche Friedrich H. hat am 8. August als Angestellter des hiesigen Glasreinigungs-Instituts Bong in Mainz Schaufensterscheiben geputzt. Da es ein regnerischer Tag war, konnte er das gewohnte Arbeitspensum nicht fertig bringen, um aber seine Leistung in den Augen seines Prinzipals zu erhöhen, unterschrieb er einen Kontrollzettel, den ihm ein Abonnent des Instituts nach vollendeter Arbeit unterschreiben sollte, selbst mit dem Namen dieses Abonnenten. Einen Vortheil hatte der junge Mensch nicht von dieser einfachen Urkundenfälschung. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt, die aber durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Kleine Chronik.

Der in Bonn verhaftete Holzbildhauer Konn, in dem auf Grund einer Selbstbezichtigung die dortige Staatsanwaltschaft den Mörder der Luise Günther gefaßt zu haben annahm, der ferner auch der Ermordung des Bildhauers Valentini verdächtig sein sollte, ist auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich seine Unschuld herausgestellt hatte.

Ein Hochstapler ist in Berlin auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Hannover verhaftet worden. Sein Name ist, wie festgestellt wurde, v. Backum-Dolffs. Außerdem ist noch ein zweiter Schwindler desselben Namens, ein Bruder des zuerst ergriffenen, dingfest gemacht worden. Die beiden Brüder Friedrich und Albert v. Backum-Dolffs stammen aus Rüstingen und sind von Gewerbe Schwindler.

Die politzeilichen Nachforschungen, die sich an die schon erwähnte Ausbebung des Spielernestes zu Carlshorst knüpfen, nehmen einen großen Umfang an. In erster Linie handelt es sich um Feststellungen über die Persönlichkeit des Zell. Das Spielerhaus ist augenblicklich auf eine eigene Art gezeichnet, indem zerrissene Spielkarten in großer Menge umherliegen. Die Spieler haben, als sie das Haus unfreiwillig verließen, die Karten, die die Polizei nicht gefunden hatte, schleunigst vernichtet. Es scheint also bei ihnen nicht Alles in Ordnung gewesen zu sein.

In München stürzte an einem Neubau ein Balkon ein. Drei Personen wurden schwer verwundet.

In Niederschönweide erschoß sich ein 14-jähriger Knabe, als ihn Wächter wegen Umherstreichens festnehmen wollten.

In der Pfarrkirche zu Lermoos bei Reutte wurde ein Bauer von einem Wahnsinnigen erschlagen. Dieser war früh vor der Messe mit einer Hacke in die Kirche gegangen, den Hochaltar zu demoliren. Ein Bauer hörte den Lärm und suchte den Wahnsinnigen von seinem Zerstörungswerke abzuhalten. Dieser aber wandte sich gegen den Bauer und versetzte ihm einen Hieb über den Kopf, sodaß der Arme wenige Minuten darauf verschied.

Der Krieg in Südafrika.

△ **Kapstadt,** 8. November. Angesichts der zahlreichen Gerüchte über mehrfache außerordentlich erfolgreiche Ausfälle der Garnison von Ladysmith verursachte der hier von Eastcourt eingetroffene Bericht über die jüngsten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz große Enttäuschung. Sir George White meldet keine großen Siege, sondern spricht nur von Zusammenstößen bei Bulwana und Dewdorf zwischen Buren und kleinen englischen Truppenabtheilungen, die am Donnerstag und Freitag voriger Woche stattfanden. Was über diese Vorgänge in den letzten Tagen aus Eastcourt telegraphirt worden war, beruhte also auf gewaltiger Uebertreibung. Die großen Munitionsvorräthe, die man in Pietermaritzburg angesammelt hatte, sind inzwischen zum größten Theil nach Durban überführt worden, woraus hervorgeht, daß Sir Redvers Buller bezüglich der Sicherheit dieses Platzes keineswegs zuversichtlich gestimmt ist. Die Besatzung von Colenso, die sich auf Befehl des Oberkommandirenden zurückzog, ist nun mit derjenigen von Eastcourt vereinigt. Der Kommandeur letzterer Stadt empfing indeß bereits Instruktion, dieselbe bei Annäherung des Feindes schleunigst zu räumen. Es ist also das Vordringen der Buren bis nach Durban vorgesehen, doch hält man diesen Platz, der unter dem Schutz der weittragenden Kanonen der vor Durban liegenden englischen Kriegsschiffe steht, für vollständig sicher. Man ist über im höchsten Grade enttäuscht, daß eine wider Erwarten lange Zeit verstreichen dürfte, ehe Sir Redvers Buller seine friegerische Thätigkeit beginnt. Die letzten Truppenschiffe der ersten Division des kommenden Armeecorps können vor dem 15. November nicht eintreffen, und falls die Mannschaften nach Durban gesandt werden, haben sie eine weitere viertägige Reise zu unternehmen. Schade man diese etwa 4000 Mann dann auch sofort nach Pietermaritzburg vor, so bildete sich doch noch immer keine für das Feld geeignete Truppenmacht, und vor Ende des Monats vermöchten sie kaum völlige Bewegungsfreiheit zu erlangen, da der Materialtransport große Schwierigkeiten bereitet. — Das Erscheinen von Buren-Abtheilungen in Gegenden, in denen sie vorläufig von Niemand erwartet wurden, veranlaßt nicht geringe Ueberraschung und Unruhe. Dabei scheinen sich ihre Herrhaufen, je weiter sie vordringen, lawinenartig zu vergrößern. Es unterliegt länger keinem Zweifel, daß sich ihnen zahlreiche Stammesgenossen aus Natal angeschlossen haben und selbst viele Holländer der Kapkolonie zu ihnen übergegangen sind. Alle es scheint, fängt die holländische Bevölkerung allenthalben an, unruhig zu werden, und wenn es den Buren gelingt, dem Heere unter Sir Redvers Buller ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen, so dürfte der befürchtete allgemeine Aufstand schließlich doch noch ausbrechen. — Wie man hier vielfach glaubt, wird Buller den Entsatz von Ladysmith nicht versuchen, sondern seinen ursprünglichen Plan ausführen. Das heißt, er will sich nach Kimberley begeben, und von da über Bloemfontein nach Pretoria vordringen. Dadurch glaubt er sich die Buren nachlosen zu können, wodurch Ladysmith alsdann Gelegenheit geboten würde, Ladysmith zu verlassen und Natal von dem Feinde zu säubern. Wenn die Buren gesichtet sind, werden sie Buller jedoch mit Leichtigkeit einen Strich durch die Rechnung machen können. Man bekämpft übrigens selbst in englischen militärischen Kreisen, daß, wenn die Buren Lyddite-Bomben besäßen, Ladysmith schon längst unhaltbar geworden wäre.

Geschäftliches.

G. Weyershäuser,
Rechtsconsulent,
Auskunfts- und Incasso-Geschäft,
Wellritzstraße 9, 1. 15029

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Verantwortlich für die Redaktion: L. Rühberbel. Verlag: Langgasse 27. Druck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Politik und Spekulation. Die „Kons. Korresp." wies dieser Tage darauf hin, in welcher Weise durch die Entwicklung der Kanal-Angelegenheit die Coursbewegung der Cementaktien beeinflusst worden ist: Adler-Cement (14 pCt. Dividende) stand am 2. August 290, am 12. August (nach der Dortmunder Kaiserrede) 304 — jetzt stehen sie 264; Alsen-Portland stand am 2. August 332, nach der Kaiserrede 340 — jetzt 309; Hörster Goldeh. 147,75, bezw. 156,25, bezw. 185,50; Oberschl. Portland-Cement 200, bezw. 208,75, bezw. 183,30; Oppelner Cement 203, bezw. 209, bezw. 187,10; Portl. Cement Hemmsor 243,25, bezw. 253, bezw. 216; Schles. Portl. Cement 254,75, bezw. 262,50, bezw. 234,50; Stettin-Gristow 171, bezw. 178,50, bezw. 154,90; Westfalia am Tage nach Dortmund 320 — heute 281,50. Man kann sich hiernach eine Vorstellung davon machen, wie sehr das Unternehmerthum an der Flottenvorlage betheiligt ist. Auch die Coursbewegung der Aktien der an Schiffslieferungen betheiligten Firmen hält gleichen Schritt mit den politischen Geschehnissen. Die Stettiner Vulkanaktien (Schichau) standen am 17. Oktober, dem Tage vor der Hamburger Rede des Kaisers, 225,80, am 18. Oktober 226,50, am 19. Oktober 228,50, am 20. Oktober 229,50. Am 28. Oktober, wo der Flottenplan veröffentlicht wurde, hatten sie eine Höhe von 239,75 und am 30. Oktober 245,50 erreicht. Heute stehen sie 244,75; die Papiere sind also in den letzten beiden Flottenwochen um 20 gestiegen.

Zur Lage der Eisen-Industrie berichtet der fachmännische Korrespondent der „Frankf. Ztg." vom Niederrhein am 7. d. M.: „Mehr und mehr kommen jetzt unsere Eisenwerke in den Genuss der steigenden Verkaufspreise. Die alten Abschlüsse hatten sich sehr lange hingezogen und sie sind auch jetzt noch nicht vollständig abgewickelt; aber die schon bei mehreren Aktien-Gesellschaften berichteten Mehrerlöse aus dem letzten Quartal werden von dem Ergebniss der nächstfolgenden noch wesentlich übertroffen werden. Ist auch für das erste Semester 1900 das Meiste bereits verkauft, so haben sich in der sicheren Voraussicht, dass die Preise weiter anziehen mussten, einzelne Werke doch von vornherein darauf eingerichtet, Nothkäufe annehmen zu können, für die sie jetzt wesentlich über den offiziellen Preisen erzielen. Eine auffällige Erscheinung ist dabei, dass heute für Eisen und Stahl im Ausland höhere Preise erzielt werden als bei Inlandsgeschäften. Das hängt wohl damit zusammen, dass im Ausland die Haussebewegung erst später einsetzte, die Konsumenten sich deshalb dort nicht derart vorgesehen haben wie die Deutschen. Immerhin ist man gewiss, darin eine günstige Aussicht zu erblicken, dass für diejenigen Eisenwaaren, deren Export unter dem Missverhältniss zwischen den Preisen für Rohmaterial und denen der Fertigwaare sehr gelitten hatte, in nächster Zeit wieder stärkere Ausfuhr stattfinden werde. Die Preise für Eisenkurzwaaren, die lange zurückgeblieben waren, ziehen jetzt auch im Inlande kräftiger an. Natürlich bleibt nach wie vor zu beachten, dass den Mehrerlösen der Producenten auch erhöhte Selbstkosten gegenüberstehen, besonders für die Materialien. Der wundeste Punkt in den heutigen Verhältnissen ist die Materialnoth und ihre Wirkungen: einmal fehlt es den Werken an Kohlen und Coaks, dann an Roheisen und Stahlblöcken. Nun sind die Koks-Abschlüsse zum grössten Theile gethätigt, schwieriger ist es mit den Kohlen-Abschlüssen. Der Bedarf der Eisenbahnen muss voll gedeckt werden, wollte man daneben Alles übernehmen, was die Industrie fordert, dann bliebe für die Händler wenig übrig. Die bezüglichen Feststellungen sind im Gange, schwerlich werden aber die Händler in diesem Jahre noch die von ihnen gewünschten Mengen angewiesen erhalten. Die Versorgung mit Roheisen bleibt im zweiten Semester 1900 auf ungefähr 60 pCt. beschränkt, und ungefähr den gleichen Umfang werden auch die Lieferungen von Halbfabrikaten annehmen. Diese Materialnoth zwingt nun einerseits den Werken Dispositionen auf lange, kaum übersehbare Fristen auf. Andererseits enthalten sie implicite eine gewisse Sicherung gegen ein Anwachsen der Betriebe über den wirklichen Bedarf hinaus, wenigstens über den der Gegenwart. Dazu wirkt einschränkend noch ein anderer Umstand, die Arbeiternoth. In den Arbeiterverhältnissen sind grosse Verschiebungen eingetreten, durch Auswanderung nach anderen Industriecentren, während der Zuzug meist aus Gegenden kommt, die nur Tagelöhner und einfache Handarbeiter liefern, mit denen sich ein Betrieb zur Noth aufrechterhalten, aber nicht erweitern lässt. Die durchschnittliche Arbeitsleistung geht schon deshalb generell zurück. So tritt die Eisenindustrie unter den denkbar besten Verhältnissen und mit einem früher nie dagewesenen Auftragsbestand in den Winter ein. Daraufhin ist aber auch schon eine sehr phantasievolle Prophetie im Schwange, die bereits für eine Reihe von Jahren die tollsten Gewinne voraussündigen will. Materiell stützt sie sich hauptsächlich auf die gleichen Gründe, die bereits weit früher schon dargelegt wurden, als das Steigern der Preise und die langsichtigen Geschäftsabschlüsse noch nicht den heutigen Umfang angenommen hatten. Viele scheinen indess, damals und jetzt, die Zukunft immer nur nach der Gegenwart zu beurtheilen. Allerdings scheint auch mir der Glaube an noch längere Dauer der guten Marktlage jetzt noch berechtigt; nur finde ich es zu gewagt, wenn nicht unmöglich, auf so lange Zeit voraus eine Ansicht zu formuliren, die wirklichen Werth hätte. Vorsicht bleibt grade in so glänzender Lage besser als gewagte Spekulationen; denn einmal nimmt jede Konjunktur ihre Wendung. Sollte die günstige Situation länger andauern, als man jetzt mit Sicherheit voraus beurtheilen konnte, dann werden später die höheren Einkaufspreise ja auch durch bessere Verkaufspreise wieder einzubringen sein. Artet aber das Geschäft in wilde Spekulation aus, dann würden grade mit dem Rückgange die Wege aufs Beste geebnet. Vorerst ist freilich ein plötzlicher Rückschlag mit schnell fallenden Preisen nicht zu erwarten, der Markt hat dafür in den Rohmaterial-Syndikaten einen zu festen Rückhalt; aber politische oder wirthschaftliche Störungen können auch unverhofft kommen; je stärker die Konjunktur angespannt wird, desto schwerer könnte sie eine etwaige Erschütterung tragen."

Schutzvereinigung der Besitzer von Aktien und Debenturs von Goldminen und anderen industriellen Unternehmungen am Witwatersrand. Im zweiten Aufruf der Vereinigung wird mitgetheilt, dass der Vorstand die Satzungen aufgestellt hat und nunmehr die Aufforderung zum formellen Beitritt zur Versendung bringt. Behufs Beitritts zur Schutzvereinigung ist die ordnungsmässige Ausfüllung eines Formulars erforderlich, welches von der Deutschen Treuhandgesellschaft, Berlin, Französischestrasse 66-68, sowie von jeder der in der Bekanntmachung unterzeichneten und sämmtlichen die Anmeldung vermittelnden Firmen bezogen werden kann. Die wesentlichen Verpflichtungen, die der Beitretende durch seinen Beitritt übernimmt, bestehen in der Zahlung des Kostenbeitrags, in der Ertheilung der im Artikel 7 der Statuten enthaltenen Vollmacht, in der Beibringung der Proxies etc., auf Aufforderung des Vorstandes, und in besonderen Fällen in der auf Kosten der Vereinigung zu bewirkenden Umschreibung seiner Aktien auf den Namen von Vertrauenspersonen. Diese Umschreibung soll nur in dringenden Fällen vorgenommen werden. Die Bestimmungen der Satzungen behindern den Verkauf der angemeldeten Stücke nicht, sie sehen nur vor, dass beim Verkauf der Werthe der jeweils in Geltung befindliche Kostensatz ohne Anspruch auf Rückgewähr zu entrichten ist. Die Vereinigung wird ihre Thätigkeit während der Feindseligkeiten zunächst dem physischen Schutz des Mineneigenthums und nach deren Beendigung hauptsächlich der Geltendmachung von Entschädigungs- und anderen Ansprüchen, welche je nach dem Gang der Ereignisse einen grossen Umfang annehmen können, zuzuwenden haben.

Die Merkwürdigkeit, dass alte Eisenbahnschienen besser als neue bezahlt werden, kann man augenblicklich auf dem amerikanischen Eisenmarkt beobachten. Bei den Abschlüssen im Vorjahr zwischen den Eisenbahn-Verwaltungen und den Walzwerken stellten sich nämlich die Preise in New-York auf 18 bis 22 Doll. pro Tonne, während jetzt der Schienenpreis 33 Doll. beträgt. Die alten, nicht mehr brauchbaren Schienen werden also infolge der gestiegenen Eisenpreise theurer bezahlt, als die neuen Eisenbahnschienen, die natürlich auf Grund der alten Kontrakte weitergeliefert werden müssen.

Telegramme.

wb. **Essen,** 9. November. Nach dem in der heutigen Zechenbesitzer-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats Seitens des Vorstandes erstatteten Bericht betrug, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge, die Minderförderung im September 7,10 pCt. gegen 8,83 pCt. im August und 3,69 pCt. im September 1898. Der arbeitstägliche Absatz betrug 160,456 t, der arbeitstägliche Versandt an Kohlen, Koks und Briketts belief sich auf 14,615 D.-W., gegen August 2,06 pCt. und gegen September 1898 7,13 pCt. mehr. Für das 3. Quartal betrug die Fördereinschränkung 8,03 pCt. gegen 8,48 pCt. im 3. Quartal 1898. Der arbeitstägliche Absatz betrug im gleichen Zeitraum 158,880 t, der arbeitstägliche Versandt an Kohlen, Koks und Briketts 14,467 D.-W., das ist gegen das 3. Quartal 1898 mehr 5,68 pCt. In den ersten 9 Monaten 1899 stellte sich die Fördereinschränkung auf 6,07 gegen 8,08 pCt. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der arbeitstägliche Versandt an Kohlen, Koks und Briketts belief sich in diesem Zeitraum auf 14,521 D.-W., gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 7,99 pCt. Die thatsächliche Fördereinschränkung im Monat Oktober 1899 betrug 8,59 pCt.

wb. **Wien,** 9. November. Die „Neue Freie Presse" meldet, die Staatsschulden-Centralkommission hat heute einen wichtigen Beschluss gefasst. Die Regierung hatte sich an die Kommission mit dem Ersuchen gewendet, die unter ihrer Mitsperre befindlichen 50 Millionen in Gold, welche nach dem Uebereinkommen mit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank von der Regierung der Bank ausgefolgt werden sollen, der Regierung zu übergeben. Die Kommission verweigerte mit 3 gegen 3 Stimmen, das Verlangen der Regierung zu erfüllen, mit der Begründung, dass hierzu ein Gesetz erforderlich wäre, da das Uebereinkommen mit der Bank auf Grund des § 14 abgeschlossen wurde.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 10. November 1899. Der heutige Markt verlief wieder sehr ruhig bei etwas billigeren Weizen- und Kornpreisen. Gerste, Hafer und Mais unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nass. und Pfälzer) neuer 15 Mk. 90 Pf. bis 16 Mk. 25 Pf., alter — Mk. — Pf, bis — Mk. — Pf., 100 Kilo Korn 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Gerste 16 Mk. 30 Pf. bis 17 Mk. 25 Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen (neuer) 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., (alter) — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La-Plata-Weizen 16 Mk. 25 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Russ. Weizen 17 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 25 Pf., Amerikanischer Roggen 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Pf., Russischer Roggen 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Pf., Hafer, inländischer, neuer, 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. — Pf., Hafer, russischer, alter — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Hugo Aschner,

Putz- und Modewaarenhaus,

Telephon 441. **Wilhelmstrasse 34.** **Telephon 441.**

Von Montag, den 6., bis Samstag, den 11.:

Erster grosser Ausverkauf

in seidenen und wollenen Blousen.

Serie I	**früher**	13.75 bis	20.—	**jetzt**	**10.—**
Serie II	„	20.— „	25.—	„	**15.—**
Serie III	„	25.— „	40.—	„	**20.—**

Garnirte und ungarnirte Hüte zu bedeutend reduzirten Preisen.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

beginnt Montag, den 27. d. M.

4962

Für Theater und Ball:

Neuheiten in

Abendmänteln, Sorties, Blousen.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

15339

Trauringe in grösster Auswahl. Ankauf von Juwelen, Gold und Silber. **Gold- und Silberwaaren.**

Wilhelm Engel, Juwelier, **Langgasse 9,** gegenüber der Schützenhofstrasse. 15248

14813

Goldene Medaille.

Weinhandlung **Oscar Michaëlis,** Adolfsallee 17.

Specialität: Moselweine.

Niederlage der Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a/d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold. 14774

Wiesbaden 1896.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 10852

Herren- Paletots, Anzüge, Hosen, Joppen in frischer schöner Auswahl empfiehlt billigst 12845

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Restaurant „Deutscher Hof".

Süsser Apfelmost. 13674

Mk. 1.30. Fst. Süßrahm-Rosenbutter Mk. 1.30. 15162
„ 0.80. „ „ Margan. 60 u. 50 Pf., Cocosnußbutter.
„ 0.50. „ r. Schmalz 45 u. 40, Honig 100 u. 65 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3. Röderstraße 19.
Mk. 0.50. Stearinlichter ohne Aufschlag Pfd. 60 u. 65 Pf.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 529. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 11. November. 47. Jahrgang. 1899.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hassende Liebe.

Roman von Daniel Lesueur.

Arme Frau, um welchen Preis! Um den Preis eines furchtbaren Heroismus!

Am Donnerstag Vormittag befand sie sich in ihrem Atelier und versuchte zu malen, obwohl sie in schlechter Stimmung und sich ihrer ungenügenden Kunst peinlich bewußt war, während er, den sie bei der Arbeit in seiner großen Bibliothek glaubte, sein Phaeton längs des Quais gegen Billancourt zu lenkte.

Wie hätte sie gelitten, wenn sie ihn gesehen hätte — so strahlend in männlicher Schönheit, in unbestimmter Hoffnung und in jenem Widerschein der Eleganz und des Reichthums, der selbst für die strengsten Augen eine unwiderstehliche Verführung besitzt. Ja, sie hätte gelitten, denn sie wollte der einzige Genuß, der einzige Glanz, der einzige Zweck und der einzige Stolz seines Lebens sein. Manchmal wünschte sie, daß er arm, krank, entstellt, von Allem entblößt wäre; dann würde er sie vielleicht allein lieben, mit Leidenschaft, mit Eifersucht, mit Verzweiflung — so wie sie ihn liebte.

Während sie mit ihrem Pinsel in der Hand an diesem Atelier stand, dachte sie nur an ihn; aber es geschah ohne Zärtlichkeit, mit einer grimmigen, verzehrenden Leidenschaft, die sie selbst beinahe erschreckte.

O Gott, wie gut erinnerte sie sich noch an die Zeit, da sie das Palais Rovencourt verließ, um bei irgend einem Rendezvous mit ihm zusammenzutreffen! Damals liebte sie ihn nicht so, wie jetzt, damals war er nicht Alles für sie. Er war durch die Jugend der koketten, vielumworbenen Weltdame wie der Inbegriff eines gefährlichen und feurigen Traumes gegangen, aus dem man ohne Anstrengung erwacht, der in späterer Zeit nichts als eine köstliche Erinnerung bildet. Sie würde ihm ins Gesicht gelacht haben, wenn er die Anmaßung gehabt hätte, ihr Herz ganz einzunehmen und ihr ganzes Leben zu absorbiren.

Und jetzt! Mit welchen Sklavenketten war sie jetzt an diesen Mann gefesselt! — So fest und schwer waren diese Ketten, daß er keine Bewegung machen konnte, ohne daß sie selbst Höllenqualen dadurch litt.

Ihr Herz empörte sich.

„Warum kann ich nicht ohne ihn leben? Und warum leide ich an seiner Seite so sehr? Hat es eine so seltsame Liebe je gegeben? — Ist es ein Verhängniß? — Eine geheimnißvolle Krankheit? — Hänge ich an ihm nur so sehr, weil ich zu Grunde gerichtet bin und ganz allein stehe? — Besitze ich also eine niedrige, von den gemeinsten Instinkten geleitete Seele? — Denn, wenn ich wünsche, daß er mich heirathet, denke ich auch an sein Vermögen und an meine Rehabilitation“.

Dieser Zweifel an sich selbst streifte die stolze Sabine jedoch nur flüchtig. Sie hatte trotzdem das Bewußtsein, daß ihre Natur eigentlich eine bizarre Ueberlegenheit besaß, hielt ihr Schicksal für allzu ungerecht und dachte oft mit tiefem Mitleid an sich selbst.

Dieses Mitleid — das sie von Seiten Anderer mit Empörung zurückgestoßen haben würde — war das richtige Gefühl, das dieser Organismus des Leidens, diese prächtige und beklagenswerthe, durch die Arbeit mehrerer menschlicher Generationen erzeugte Nervenmaschine einflößen mußte. Sie war die stolze, blutende Blüthe einer übertriebenen Civilisation, ein bis zum Wahnsinn empfindlicher Mechanismus, der unter einem über ihn hinstreichenden Hauch so vibrirte, wie er es normaler Weise nur unter dem Streiche eines Stahlhammers hätte thun sollen.

Nach der stürmischen, schweren Atmosphäre, die Vincent manchmal an der Seite dieses leidenschaftlichen Geschöpfes zu Boden drückte, meinte er neben Alice frische Frühlingsluft einzuathmen. Während er in dem Speisesaale von Billancourt neben ihr saß, ergriff ihn ein leichter, seelischer Rausch, gleich jenem, in den der Duft der Wälder im Mai nach einem feinen Regen die Sinne versetzt. Ja, es war dieselbe Ausdehnung des ganzen Wesens, dasselbe Gefühl erwachender Kraft, dieselbe grundlose Rührung, dieselbe kräftige Hoffnung.

Das Frühstück bei den Dalgrands verlief übrigens sehr heiter. Es war eine Heiterkeit, die nicht der mehr oder minder erkünstelten Lebhaftigkeit einer geselligen Zusammenkunft glich. Die fünf in diesem Speisezimmer versammelten Personen fühlten sich ausnahmslos durch jene geheimnißvolle Strömung verbunden, die man Sympathie nennt. Nach einem freundschaftlichen Vorwurf des Generals Méricourt und einem etwas schüchternen und traurigen Blick Alicens war das scheinbare Unrecht Herrn von Villenoises gänzlich vergessen. Man behandelte ihn wie einen alten Freund, wie ein ungertrennliches Mitglied dieses kleinen, vertraulichen Kreises.

Lucie umgab ihn mit der zartsinnigsten Aufmerksamkeit. Bei Gelegenheit eines Gerichtes, dann bei der Wahl einer Cigarre für ihn bewies sie, daß sie bereits seine Geschmacksrichtung kenne. Das zeigte, daß Robert oft von ihm gesprochen hatte. Diese anmuthige, junge Frau machte mit sanfter Stimme und ohne weiteres Gewicht darauf zu legen die geistreichsten Bemerkungen. Vincent war ein ausgezeichneter Plauderer und sie gab ihm Gelegenheit, sein Talent glänzen zu lassen. Während er sich stets an sie wandte, genoß er die Freude, die bewundernde Aufmerksamkeit Alicens zu fesseln. Und welchen Werth erhält der geringste Erfolg, wenn man ihn zu einem geringen Wesen in Beziehung bringt!

„Du wirst Dich mit meiner kleinen Frau sehr gut vertragen“, sagte Dalgrand mit der Miene eines guten, glücklichen Riesen und kniff Lucie zärtlich ins Ohr. „Ich verstehe nicht zu plaudern, ich bin ein Barbar“.

„Du!“ rief sie.

Dieser Ausruf ward von einem Blick auf ihren Gatten begleitet, der Herren von Villenoise die ganze Tiefe ihrer naiven Anbetung sehen ließ.

„Gewiß“, fuhr der Erfinder fort. „Außerhalb meines Berufes — denke nur, Vincent, in den niederländischen Museen, die wir besuchten, schämte ich mich ordentlich, weil ich vor den meisten Werken, die sie so bewegten, fast gar nichts empfinden konnte“.

„Ach, wer weiß, ob ich sie nicht auch nur der Tradition wegen bewunderte“, meinte Lucie. „Ich kannte die Kataloge auswendig. Du hingegen in Antwerpen, vor der herrlichen „Kreuzabnahme“ des Quintin Metsys — —“

Sie hielt inne, denn sie erinnerte sich an den Eindruck, den sie an jenem Morgen in dem großen, einsamen Museumssaal vor jenem wunderbaren und herzzerreißenden Poem menschlichen Schmerzes empfangen hatten.

„Ei, ei, mein lieber Robert“, fragte Vincent, „hast Du am Ende gar Thränen vergossen?“

„Nein, aber ich gestehe, es hat mich gepackt und Lucie fühlte das. Es war vielleicht das einzige Mal, wo ich begriff, was die Inspiration eines Malers auf einigen Metern Leinwand festhalten kann. Eine ganze Religion wird darin kondensirt — der ganze hundertjährige Seelenzustand der Menschheit“.

„Ei“, sagte Lucie schelmisch, „ich glaubte, Du seiest ein Barbar und könntest nicht über Malerei sprechen“.

Dalgrand lächelte ihr zu, dann, als die Tafel aufgehoben ward und die Gäste auf die Terrasse traten, wo der Kaffee servirt wurde, hielt der Bauherr seine Frau zurück, faßte sie um die Taille und küßte sie langsam und stumm auf den Mund.

Der General und Alice befanden sich bereits unter dem großen Zeltdache und betrachteten die Seine, von der sie nur durch ein Steingeländer und den Leinpfad getrennt waren. Vincent jedoch, der zurückgeblieben war, um seine Cigarre anzuzünden, fühlte gleichsam den Schauer dieser Liebkosung über seinen Rücken laufen, und zum ersten Male klopfte sein Herz mit starken, leidenschaftlichen Schlägen, wenn er den Blick auf Fräulein Méricourt richtete.

Bisher hatte er in ihr nur die Idealgefährtin voll Anmuth für das Auge, voll Zärtlichkeit für das Herz, voll Süßigkeit für den Geist gesehen. Jetzt umflorte sich dieses reine Bild, der Stachel, der die Liebe unwiderstehlich macht, drang in sein Herz. Herr von Villenoise versuchte nicht mehr, sich selbst zu täuschen. Er begriff, warum er gekommen war, warum das Frühstück ihm so unterhaltend, die Gesellschaft so angenehm, der Tag so strahlend und Lucie so geistreich erschienen waren.

Er blieb noch einen Augenblick länger auf seinem Platze stehen und ließ mehrere Zündhölzchen nacheinander an der Spitze seiner Londres erlöschen, um sich in Muße seinen Betrachtungen hinzugeben.

Alice lehnte an der Balustrade, ihr Kopf beugte sich aus dem Schatten des Zeltdaches hervor und die Sonne vergoldete ihr braunes Haar. Ihre feine Silhouette hob sich klar von dem blauen Himmel und von dem silbernen Hintergrunde des weiter unten fließenden Flusses ab. Gegenüber, am Ufer einer Insel, ließen graue Weiden ihr Laub ins Wasser herabhängen und lange Pappeln stiegen ganz gerade, ganz steif in den blassen, heißen Himmel empor.

Plötzlich fuhr das junge Mädchen bei dem schrillen Pfiff zusammen, den das Dampfrohr eines Schleppers ausstieß; dann drehte sie sich lachend um.

Vincent dachte, daß es in der Welt nichts gebe, was sich mit der Anmuth dieser Haltung und dieses Lachens vergleichen ließe.

Was für ein hübsches Genrebild wäre dieses junge Mädchen in dem Reitrock, mit der bauschigen, rosa Battistbluse, die um die Taille von einem Lawntennis-Gürtel zusammengefaßt wurde, halb zurückgelehnt an das weiße Steingeländer, im Hintergrund der breite, ruhige Fluß und die grünen Perspektiven!

(Fortsetzung folgt.)

Trost Lose Kranke erhalten kostenlos Methode zur sicheren Heilung. (C. 1305) F 155
Specialist (ohne Approb.) **Nardenhötter**, Berlin N. 24.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
echtes
Silber
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!
Silber.
Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.
Juwelen und Goldwaaren.
Albert J. Heidecker
25 Taunusstrasse 25
Fabrik-Lager
Engros ... Export ... Détail.

Alzeyer Speisekartoffeln,
wohlschmeckend u. haltbar, p. Malter Mk. 6.50 frei Haus. Proben u. Bestellungen bei **A. Mollath**, Michelsberg 14. 15085

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei
Magerkeit.
Broschüre gratis und franco durch:
Klaffenbach & Co., Leipzig K., Hygien. Institut.
Wirkung garantirt. Blühendes Aussehen. F 164

Handschuhe.
Empfehle mein gut sortirtes Lager in allen Sorten **Handschuhen:** Glacé- und Suede-Handschuhe von dem billigsten bis zu dem feinsten Ziegen-, Juchten- und Waschleder-Handschuh.
Zur Herbst- u. Winter-Saison
empfehle alle Neuheiten in:
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.
Große Auswahl in **Jagd- und Fahrhandschuhen** mit und ohne Pelzfutter.
Farbige Glacés mit Futter in allen Preislagen, Glacés mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, pr. Qualität, Paar 3.50 Mk.
Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.
Tricot. mit und ohne Futter, in allen Preislagen.
Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.
Militär-Handschuhe in Wasch-, Wildleder u. Stoff-Handschuhe.
Kinder-Glacé mit und ohne Futter in allen Größen, in schönster Ausführung. 13631
Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.
Gg. Schmitt,
Handschuh-Lager,
Wiesbaden, 17. Langgasse 17, Wiesbaden.
Große Auswahl in neuesten Cravatten
für Herren und Damen.
Großes Lager in Hosenträgern.

Weihnachts-Geschenke.
Ausverkauf von **Kunstgegenständen** in den **Kunstsälen** aus dem **Concurs Weiters & Cie.**, Luisenstraße 9. Bronzen, Porzellan, Terrocotta, Ledersachen 2c. **erheblich unterm Einkaufspreis.** 14644

Junge Hafer-Mast-Gänse verf. fr. g. Nachn. von 47 Pf. d. Pfd. an, **Enten** 60 Pf. die Mastanstalt **D. Erwied**, Stören (Ostpr.).

Nochmals ermäßigt
sind die Preise auf **aufgez., angef. u. fertige**
Stickereien und Handarbeiten aller Art
(Läufer, Decken, Handtücher, Servirdecken, Nachttaschen, Schoner, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Kissen, Wandbehänge, Wand-Schoner, Teppiche 2c.) 15025
im
Ausverkauf der Victor'schen Kunstanstalt,
Taunusstraße 13.
Auch viele sonstige Gegenstände, wie
Holz-, Leder-, Cartonsachen
zum
Brennen u. Malen,
Körbe (auch garnirt) u. s. f.
weit unter Preis.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Pflanzen-Versteigerung.

Die in Folge **verspäteten Eintreffens** des **Waggons** am verflossenen **Dienstag ausgefallene Auction** von Pflanzen findet nunmehr bestimmt am

heute Samstag, den 11. November cr.,
Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr

anfangend, im Auctionshofe

3. Adolphstrasse 3

statt. Zum Ausgebot kommen:

Rhododendron, Azalea, Aucuba, Laurus Cerapus, Ilex, Rosen, Coniferen, immergrüne Pflanzen, wunderschöne Decorationspflanzen, Schlingpflanzen, Clematis, Ziersträucher, Obstbäume (Birnen, Pfirsich, Pflaumen, Apricosen etc.), als **Pyramiden, Spalier, Hoch- und Halbstämme** u. noch vieles Andere.

Da der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt, die Pflanzen sehr schön sind, so verfehle ich nicht, **Gärtner, Garten-** und **Grundstücksbesitzer** auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen. F 220

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Versteigerung
Orientalischer Waaren.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich zufolge Auftrags

nächsten Montag, den 13. November cr.,
Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale

47. Friedrichstrasse 47

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Syrische Portièren. Decken aller Art, werthv. Brocatstoffe, antike Leinenstickereien, seid. Decorations-Shawls, Lavalliers, Persische und Japanische Bronzen, Porzellan, Schmucksachen, Ballfächer und noch vieles Andere m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind nur bester Qualität und bietet sich Liebhabern ganz besonders günstige Gelegenheit zum Einkaufe, umsomehr der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Atelier für elegante
Damen-Costüme
Luisenstrasse 22, I. Etage.
Lustig & Assmann
Ladies Tailors.
Feinste engl. Stoffe. Modell-Ausstellung.
Telephon 851.
14122

Wiesbadener Männergesangverein.

Heute Samstag, den 11. November 1899,
Abends 8 Uhr,
in den oberen Sälen der Casino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22:

I. Vereins-Concert
mit folgendem Ball

unter gütiger Mitwirkung von Herrn Concertsänger **Karl Weldt** (Bariton) aus Heidelberg und Herrn Concertmeister **Hermann Irmer** von hier,
Musikalische Leitung:
Herr Musikdirector **J. B. Zerlett,**

wozu wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen. — Die Einführung von Nichtmitgliedern ist keinen Falls gestattet. — Für Balltheilnehmer ist Ballanzug (Frack und weisse Binde) Bedingung.

Der Vorstand.

NB. Sämmtliche Eintrittskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen. F 395

Schubert-Bund.
Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Nov., Abends 7½ Uhr, in den oberen Sälen des **Casinos,** Friedrichstrasse 22:

I. Vereins-Concert
mit darauffolgendem Ball.

Mitwirkende: Frl. **Cannstadt** (Gesang), Frl. **Cäcilia Geis** (Clavier), Herr **Lindner** (Violine), Herr **Schuhmann** (Declamation). F 324

Direction: Herr **Wilh. Geis.**

Unsere Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind dazu höflichst eingeladen. Vielfachen Wünschen entsprechend, werden eine beschränkte Anzahl **Eintrittskarten à 1 Mk.,** welche jedoch nur zum Besuche des Concertes berechtigen, bei unserm **I. Präsidenten, Herrn Rechtsanwalt W. Laaff, Neugasse 1,** käuflich abgegeben.

Der Vorstand.

NB. Für Balltheilnehmer Ballanzug Vorschrift!

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung — Kaufmännische Fortbildungsschule

Zu unserem am **Sonntag, den 12. November,** nach

Biebrich („Hotel Bellevue"),

stattfindenden

Familien-Ausflug
(Anfang 3 Uhr),

laden wir unsere Mitglieder, sowie unsere zu den seitherigen Veranstaltungen geladenen Gäste freundlichst ein. F 358

Die Vergnügungs-Commission.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht. Gemeinsame Abfahrt mit der Dampfstraßenbahn 2²⁰ ab Bahnhöfe.

Revolver-Cravatten.
Eleganteste u. praktischste Binde der Neuzeit.
Ersetzt 4 bis 5 Cravatten anderer Art.
Unübertroffene Auswahl in den neuesten Farben. 13234
Durch D. R. P. geschützt.
Heinrich Schaefer,
Webergasse 11.

Empfehle:
Linsen und Bohnen per Pfd. von 12 Pf. an.
Grosse Linsen 20 Pf., **extra Hellerlinsen** 30 Pf.
Nudeln in Fäden und Band, gute Qual., 24 Pf.
Weizengries, feinstes 20, II. 16 Pf.
Weizenmehl zu 15, 18, 20 Pf.
Vorzügl. Rüböl per ½ Liter 28 Pf.
Feines Salatöl per ½ Liter 40 Pf. und höher.
Garantirt reines Schmalz 45 und 50 Pf.
Holl. Voll-Häringe, grosse 8, kleine 6 Pf.
Rollmops, Sardinen, Bismarck-Häringe, offen und in Dosen, **Bratschellfische.**
Ochsenmaulsalat per Pfd. 60 Pf.
Ia Sauerkraut 10 Pf., bei mehr à 8 Pf., im Centner 6 Mk. 14526

Hch. Eifert, Marktstr. 19a.

Prima Hausmacher Wurst tägl. frisch 14792 **Bleichstraße 12.**

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung bringen, dass

Vergrösserungen

in meinem Atelier **vorzüglich,** schnell und **billig** gefertigt werden. Grösste Aehnlichkeit nach jedem Bilde garantirt. 8680

Karl Schipper,
herzgl. meckl. u. herzgl. schlesw.-holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Neu! **Trompeten-Concert-Zug-Harmonikas** Neu!

mit der allerneuesten unverbrüchlichen Spiral-Tonfederung in prachtvoller Ausführung, jedwedes Acbeit und größter Tonreinheitfest ohne mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 8 Bässen, 3fach. Doppelbälgen, Kniehebelgalteuschoner, Hochfedern, eleganten Nickelverzierungen, 2 Reihen verstärkten Trompeten, kräftiger, ergiebigster Musik, 25 cm hoch, in Schubkrg nur noch 5 Mark, Schubkrg, 3 echte Register 6½ Mk., 4 chörig, 4 echte Register, 8 Mk., Schörig, 6 echte Register 12½ Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten 10 Mk., mit 21 Tasten nur 10,75 Mark. Glockenbegl. 30 Pf. mehr. Verpackung und Schutz gratis. Porto 80 Pf. Für voller Spiral-Tonfederung übernehmen wir 10 Jahre Garantie. Preislisten gratis und franco. Versandt nur gegen Nachnahme. Ueberzeugt angeborene Harmonikas zu ½ Pr. ꝛc. liefern wir ebenfalls. Umtausch gestattet. Man habe keine unfolide gearbeitete Harmonikas, sondern bestelle nur bei der ältesten Markneuker Harmonika-Fabrik von

Hermann Seversing & Co.,
Neuenrade Westf.

F 191

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 10948
Möblirte Zimmer I. Etage.

Nur Mk. 1.50 kostet dieses
feine Taschenmesser
No. 401,
mit 2 Klingen und Korkzieher aus bestem Stahl, Neusilber-Rahmen und feine Perlmuttschalen.
— Etuis 25 Pf. —
Gegen Nachnahme.

Umsonst Pracht-Catalog über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräthe, opt. Waaren, Lederwaaren, Pfeifen, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. F 196

E. von den Steinen & Cie.,
Wald bei Solingen, N. 192.
Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft.

Sie müssen engl. Gesundheitsbier trinken, Kopfschmerz, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Hypochondrie, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Blasenleiden, Nervenschwäche, Magenleiden, Unterleibsleiden, Blutstockungen, Blutvergiftungen, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz

Gold-, Silberwaaren

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu **äusserst billigen Preisen.**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Kein Laden. — Grosses Lager.

Frankfurter Automaten Pianos Orchestrion Ausstellung (Fa 2119/10 g)
Frankfurt a/M., Kaiserstr. 77. F 109

1000 Mark Belohnung

zahle ich, wenn in Deutschland jemand anderes als ich allein Harmonikas zu machen versteht, mit neuesten gesetzlich geschützten Spiral-Bug und Luftklappenfedern für die Bälge u. Luftklappen. Meine unübertroffen dast u. solche gebauten Bauform-Concert-Jug-Harmonikas sind 35 cm hoch, haben 10 Tasten, 2 Bässe, 2 harte Doppelbälge mit Eckschonern, Hartleisten, Nickelverzierungen, beste Stimmen, offene mit Nickelstab umlegte Claviatur, daher garant. stärkste Tonfülle und **4½ Mark,** nicht wie bei andern 5 Tck. in Schter. nur noch **3** 1/2 u. 6½ Mk. Schöntöne, 3 echte Register 6 Mk., 4stimmige, 4 echte Register 7½ Mk., 6stimmige, 6 echte Regist. 11½ Mk., dreireihige hochfeine Instrumente mit 4 Bässen, mit 18 Tasten 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Beste Glocken-Begleitung 30 Pf. extra. Schützenfestmusik gratis. Porto 80 Pf. Versendet nur gegen Nachnahme, aber 4 Wochen zur Probe bei 4wöchentlicher Bewährung. Gute Instrumente von 2½ Mk. an. Katalog gratis u. franko. Man bestelle nur bei der Firmenfeder Harmonikafabrik von

Herfeld & Compagnie, Kronsrade (Westf.) (C. 13600) F 191

Wegen Umzug

ausserordentlicher Verkauf

mit

20 % Rabatt

auf sämmtliche Waaren mit Ausnahme von Seide und Rollgarn nur gegen Cassa,

Reste zu und unter dem Einkaufspreis.

F. E. Hübotter, Posamentier,
Langgasse 6. 14997

Bettunterlagestoffe

für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von **Mk. 1.50** bis **Mk. 5.—** per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 3920

Drogerie **Chr. Tauber,**
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Ofenschirme

von Mk. 4.— bis Mk. 50.—,

Kohlenkasten, Kohlenfüller,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthe,
Verdampfschaalen, Schirmständer

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

M. Frorath, Kirchgasse 10,
Haus- und Küchenmagazin.
Telephon 241. 13529

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20 % Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt **in den Drogerien: Otto Siebert, Marktstr. 10, Sanitas, Mauritiusstr. 3, Mochus, Taunusstr. 25, u. C. Brodt, Albrechtstr. 16.** F 48

Schnurrbart!

erzeugt mein schnell & sicher wirkendes

Fixolin

pat. gesetzlich als folgende Haarfärbung benutzt. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.50, (Porto 20 Pfg. bei Nachnahme 30 Pfg. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Jacob,** Leipzig, Gerh.-Richter-Strasse **Moscowstr. 7.** Prospekte über Resultate gratis u. franko.

Freiwilliger Zeugniss:
Schützenhauptm. L. in W.
Atteste unentgeltlich gratis. Tonnen 65 mk. Lyrbar nach 1 Dose. Q. S. 1470) F 191

Das Stuckgeschäft Mainzerstraße 34

wird demnächst sich ganz auflösen und beabsichtigt der Unterzeichnete, seine **sämmtlichen Vorräthe, Modelle, Werkzeuge** ꝛc. zu **außergewöhnlich billigen Preisen** zu verkaufen. 12675

P. A. Leimer.

Heute Samstag, Abends von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe,

frische Hausmacher Blut- und Leberwurst, Preßkopf und Bratwurst, garantirt reines Schweineschmalz bei 15666

F. Bodach, Walramstraße 22.

Täglich frische Pastetchen, Käsestangen, Gänseleber-Pastete im Ausschnitt

Ecke Rhein- u. Karlstrasse, Wein-Restaurant. Aug. Saher.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN SEC

Söhnlein & Cie

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN **Aÿ** Champagne Frankreich. HERGESTELLT IN DESSEN BUCCURSALE IN **Schierstein** Rheingau.

Niederlage: **August Engel,** Wiesbaden.
Telephon No. 620. F 123

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857).
Adelheidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr beliebten reinen 13017

Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen.

Cognac

in 1/4, 1/2, 1/1 Flaschen
der Firma
Erste Taunus - Cognac - Brennerei
Fritz Scheller Söhne, Homburg.
Preisgekrönt, anerkannt feinste Marke.

Mosel-Cognac:		Französ. Cognac:	
No. 1	à Mk. 5.—	Fine Champ.	à Mk. 6.00.
No. 2	à „ 4.—	Petite Champ.	à „ 5.00.
No. 3	à „ 3.—	Fin bois	à „ 4.00.
No. 4	à „ 2.40.	Bon bois	à „ 3.00.
No. 5	à „ 1.80.	**Samos-Cognac,** ohne Zuckerzusatz, 1/1 Fl. Mk. 4, 1/2 Fl. Mk. 2.20.	
No. 6 Literfl.	à „ 1.80.		
No. 7 Literfl.	à „ 1.60.		

Deutscher Medicinal-Cognac mit Zimmtsäure-Zusatz, ärztlich empfohlen gegen Keuchhusten, Tuberkulose u. Darmkrankheiten. 1/2 Flasche Mk. 6.—, 1/1 Flasche Mk. 3.20.

Niederlage bei:
F. A. Dienstbach, Wiesbaden, Rheinstrasse 82.
(M.-No. F 4092) F 4

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's „roth-goldener"**

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc. empfohlen, auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in **Wiesbaden:** in **Dr. Lade's Hof-Apotheke.** F 292

Portweine,

weiss u. roth, von M. 2.25 bis M. 15 per Flasche
Proben glasweise vom Fass.

Carl Mertz, Wilhelmstr. 18, Spec.-Filiale der
The Continental Bodega Company
(C. 8268) F 174

Neue 1899er Früchte.

Corinthen Vostizia, stielfreie	per Pfd.	45 Pfg.
Rosinen Denia	„ „	45 „
Sultaninen, extra Kiup. arab.	„ „	70 „
Algierfeigen in Matten	„ „	30 „
Mandeln, grosse, pr. Pfd. 1 u. 1.10 Mk.		
Haselnusskerne, extra	„ „	80 „
Aprikosen, getr., pr. Pfd. 80 Pfg. u.	„ „	100 „
Kirschen	„ „	40 „
Ital. Maronen	„ „	18 „
Kastanien	„ „	12 „

empfiehlt 14523

Hch. Eifert,
Marktstrasse 19a.

Cognac von **Peters Nachf., Köln,**
preisgekrönte Qualitäten.
à Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 u. 4.00
die 1/1-Flasche empfiehlt 4859
Fritz Gernand, Herngartenstrasse 7.

Cleve a/Niederrhein. **London.**

Robert Scheibler's

Thee

in anerkannt vorzügl. Qualitäten direct zu beziehen.
Verkaufsstellen unter günstigen Bedingungen.

Kaffee. Kaffee.

Wer einen billigen und doch ausserordentlich **guten Kaffee** trinken will, probire meinen

80-Pfg.-Kaffee

per Pfund gebrannt. Etwas Besseres kann für diesen Preis nicht geliefert werden.

Ferner empfehle vorzüglich schmeckende **Kaffee's** zu 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 Mk. **Hutzucker** per Pfd. 28 Pfg., im Hut 27 Pfg. **unegalen Würfel** und **gemahlenen** zu 28 Pfg. 14525

Rohe Kaffees, Perl u. Flache in grosser Auswahl u. allen Preislagen.

Hch. Eifert,
Marktstrasse 19a.

Fortwährend frisch geschossene

schwere Hasen,

Hirsch und Reh im Ausschnitt, frische Fasanen und Waldschnepfen, sowie frisch gefangene Krammetsvögel empfiehlt billigst 15195

Joh. Geyer,
Hoflieferant,
Delaspeestraße 6.
Telephon No. 47.

Hochfein im Geschmack

„Fleisch-Extract Colonial"

Sparsam im Gebrauch!

zu haben bei:

Chr. Keiper, Webergasse,
Chr. Ritzel Wwe. Kl. Burgstrasse.

F 170

---

1. Qual. Rindfleisch per Pfd. 60 Pf.,
1. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 66 Pf.
empfiehlt
Joh. Mayerhofer, Hermannstraße 17.

Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten **Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran

(100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Danksagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grünen Kisten à 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker **Lahusen,** Bremen. Nur so **allein ächt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken von Wiesbaden** und Umgebung.

Futterrüben

(gelbe Rüben), anerkannt und thierärztlich zur jetzigen Jahreszeit empfohlenes Pferdefutter, empfiehlt billigst 15191

W. Hohmann,
Sedanstraße 3. **Telephon 564.**

Winter-Paletots

für Herren und Knaben

zu ausserordentlich **billigen Preisen** empfiehlt in **grösster Auswahl**

Gebr. Süss Nachfolger,

9. Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

15255

Hotel und Saalbau Emmel, Eltville.

An den Kirchweih- und Markttagen,

Kappeskerb,

Sonntag, den 12., Montag, den 13., und Dienstag, den 14. Nov., sowie Sonntag, den 19. Nov., Nachkirchweihe, hatte mein Haus allen Freunden und Gönnern bestens empfohlen.

NB. Küche und Keller in altbekannter Güte.

J. Emmel.

Eltviller Kirchweihe.

Burg Crass.

Sonntag, den 12., Montag, den 13., sowie **Sonntag, den 19. d. M.,** findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet **Carl Crass.**

Schutzmarke.

Beim nahenden Winter sollte in keiner Haushaltung ein **gutes Schuhfett** fehlen. Als wirklich vorzüglich zur Erhaltung des Leders ist

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in rothen Dosen

mit der Schutzmarke **Kaminfeger** jeder Hausfrau zu empfehlen.

Zu haben in den meisten Geschäften. F 54

Fabrikant:

Carl Gentner in Göppingen.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges., Wiesbaden.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Montag, den 11. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr,** in den **Geschäftsräumen der Brauerei zu Wiesbaden,** Sonnenbergerstraße 55, stattfindenden **dreizehnten ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1898/99 unter Erstattung des Geschäftsberichts seitens der Direction und des Aufsichtsraths.
2) Beschluß über Vertheilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
3) Wahl eines Rechnungsprüfers für das Geschäftsjahr 1899/1900.
4) Wahlen zum Aufsichtsrath.
5) Verloosung von Partial-Obligationen.
6) Abänderung der Statuten von § 1 bis 34, gemäß dem neuen Handelsgesetzbuch und dem bürgerlichen Gesetzbuch.

Stimmberechtigt in der General-Versammlung sind diejenigen Actionäre, welche ihre Actien (ohne Couponsbogen) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummernverzeichniß **spätestens bis Freitag, den 8. Dezbr. a. c., Nachmittags 6 Uhr,** bei der **Gesellschaftskasse** in Wiesbaden oder bei dem **Bankhause Julius Samelson in Berlin W.,** U. d. Linden 53, hinterlegt oder deren anderweitige Hinterlegung resp. den Besitz nach den Vorschriften des § 27 der Statuten nachgewiesen haben. F 154

Wiesbaden, den 10. November 1899.

Der Aufsichtsrath der Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.
F. Michaëlis, Vorsitzender.

Gratis erhält beim Kaufe von

PALMIN

jede Hausfrau und Köchin unsere berühmten Kochrezepte.

Palmin ist garantirt reine Pflanzenbutter, für Magenleidende das zuträglichste Speisefett.

Ein Pfund Palmin à 65 Pfg. = 5/4 Pfund Butter. (C. 1618) F 175

Restaurant zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,
empfiehlt heute Samstag Abend:

Has im Topf,

auch ausser dem Hause.

Vorzügliche 93er Weine im Glas à 35 Pf.
„ 95er „ „ „ à 25 „
Wiederverkäufer Engros-Preise.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **Karl Uhrig,** Hirschgraben 21.

Schöne Mauskartoffeln im Sumpf und Malter zu haben Steingasse 36.

1899er import. Havana-Cigarren

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Importen früherer Jahrgänge

werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben. 14864

J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Block.

Brandenburger Kartoffeln.

Um vielen Wünschen zu entsprechen, trifft **Montag** noch ein **Waggon obiger Sorte** ein. Betheiligt bei **Chr. Diels, Kartoffelhandlung, Grabenstraße 9.** Daselbst verschiedene andere Sorten für den Winterbedarf.

Fremden-Verzeichniss vom 10. November 1899.

Adler.
Lueg, H. Haspe
Eggler, Jos. Biel
Cleff, Rob. Krefeld

Aegir.
Jung, Marie, Frl. Amalienhütte
Biekark, J., Kfm. Hamburg
Hocker, E., Hüttendirect. m. Fr. Ludwigshütte

Belle vue.
Buchheim, Fr., m. Sohn. Warschau
Wochrmann, Baron, m. Fr. Riga

Schwarzer Bock.
Hiller, Alex, Fr. Berlin
Palmberg, Rud., Fr. Neukirch

Zwei Böcke.
Wegener, Herm., Kfm. Berlin
Zimmermann, E. W. J., Reg.-Baumeister. Wilhelmshaven

Engel.
Hubert, m. Fr. Köln-Deutz

Englischer Hof.
Heinrichsen, Karl, Kfm., m. Fr. Esslingen
Heufemann, Rich., Kfm. Dresden

Erbprinz.
Gallwitz, J., Kfm. Köln
Müller, H. Rotterdam

Einhorn.
Schüller, A., Kfm. Benrath
Cohn, F., Kfm. Berlin
Laible, Kfm. Esslingen
Schiedlor, Jul., Kfm. Berlin
Wieland, E., Kfm. Stuttgart
Kramer, Franz, Kfm. Berlin
Strauss, S., Kfm. Nürnberg
Marcinkowski, Kfm. Berlin
Voigt, W., Kfm. Würzburg
Mayer, Kfm. Berlin
Schauers, Kfm. Ringen

Eisenbahn-Hotel.
Hutts, B., Kfm. Dresden
Bosberg, H., Kfm. Elberfeld
Zwenge, H., Kfm. Berlin
Haug, Rich., Kfm. Heilbronn
Küppers, M. H., Kfm. Crefeld
Keppler, F., Fabr. Stuttgart
Posewizniks, Frl. Frankfurt

Europäischer Hof.
Wandel, Geh.-Rath. Dessau

Hahn.
Bender, M., Frl. Scheveningen
Bender, Heinrich. Scheveningen
Seik, Kfm. Leipzig
Wallen, Pfr. Lindenfels
Mayer. Lindenfels

Happel.
Holler, F., Kfm. Metz
Gerstner, H., Kfm. Rastatt
Pohly, H., Rechtsanw., m. Fr. Stuttgart
Wachter, J., Kfm. Nürnberg
Winckel, A., Kfm. Leipzig

Hotel Hohenzollern
Bremm, M. Berlin

Vier Jahreszeiten.
von Freriche. Bonn

Kaiserbad.
Roch, E., Kfm. Berlin
Rübsam, Kfm. Fulda

Kaiserhof.
Grebert, Hotelbes. Schwalbach
Meyer, F. H., m. Fr. Berlin

Goldene Kette.
Valensin, L., Fr., m. T. Algier

Kölnischer Hof.
Lassmann, E., Kfm. Bielefeld

Weisse Lilien.
Schweers, J., Rent., m. Fr. Bremen
Gulde, Maler. Berlin

Metropole.
Bing, Dir. Nürnberg
Weimann, W., Gutsbes. Pfalz
Guth, G., Rent. Saarbrücken

von Benningsen, Offizier, m. Fr. Köln
Barth, L., Baumstr., m. Fr. Saarbrücken
Reinhold, G. St. Johann
Fleitmann, R. Schwerte
Vogt, A., Kfm. Mainz
Harputer, J., Kfm. Berlin

Nassauer Hof.
von Dewitz, gen. von Krebs, Kammerherr, m. Fr. Gr.-Jauth
Hölzermann, Karl, Fabr., m. Fr. M.-Gladbach
Esberg, Fr., m. Tochter. San-Francisco

Nonnenhof.
Asten, L. C., Kfm. Hambach
Aronsohn, E., Kfm. Breslau
Henke, Fr., m. Tochter. Kreuznach
Bechtoldt, 2 Frl. Kreuznach
Henke, 2 Frl. Kreuznach
Graupner, A., Dr. med. Bad Nauheim
Diepers, C., Kfm. Crefeld
Buchholz, C., Kfm. Siegen
Idstein, J. Kfm. Mannheim
Oppenheimer, E., Kfm. Stuttgart
Goldschmidt, S., Kfm. Frankfurt
Pire, F., Chemiker. Lüttich
Daus, H., Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Lotz, J., Apoth. Eidlitz
Schlüter, H., Buchdruckereibesitzer. Hannover

Petersburg.
von Fränkel, Fr., Baronin, m. Bed. Brüssel

Pfälzer Hof.
Greber, A., Kfm., m. Fr. Frankfurt
Neumüller, H., m. Fr. Höchst

Zur guten Quelle.
Lenz, A. Strüth
Schweizer, A. Worms

Quellenhof.
Witzel, Th. Darmstadt
Sänger, J. Bridgeport

Römerbad.
Neudörfer, F., Kfm., m. Fr. Dresden
Maier, Th., Frl. Dresden

Schützenhof.
Parisot, Charles, Hotelbes., m. Tochter. St. Avold

Taunhäuser.
Keseberg, C., Fabrikant. Chemnitz
Darr, A., Kfm. Eisenach
Erbeling, P., Kfm. Berlohn
Brünig, F., Cand. Koblenz
Levy, H., Kfm. Hesseibach
v. Sradhowsky. Sonneberg

Rose.
Mac Homan, Civil-Ingen. Orange-Freistaat
Dörner, C., Kfm., m. Fr. Hamburg
Wangemann, Ilpim., m. Fr. Hamburg

Taunus-Hotel.
Keppel, Kfm. Hamburg
Neymann de Veiff, Fr., Rent. Russland
Ladendorf, Kfm. Remscheid
Eisner, Kfm. Berlin
Wiebe, Kfm. Chemnitz
Macke, Ingenieur. Köln
Erkenzweig, Düringhausen
Schwarzmann, Kfm. Wertheim

Union.
Knewotz, Kfm. Düsseldorf
Müller, Kfm. Karlsruhe
Kies, Kfm. Frankfurt

Victoria.
Pothmann, Johanna, Frl. Scheveningen
Leopold, Wilhelm, Dr. med. Hannover
Leopold, Christine, Frl. Hannover

Vogel.
Grand, Kfm. Berlin
Sensch, Robert. Eupen
Brall, Emmy, Frl. Köln
Hoppe, Carl, Kfm. Solingen

Weins.
Goebel. Delstein
Tollenius, Geh. Bergrath. Bonn
Mäschle, Kfm. Ulm

In Privathäusern:
Villa Carmen.
Ifland, Walter, Landrath, Posen
Echostrasse 7.
v. Pfreitzer-Hagenbruch, Rudolf Wilhelm Leopold, Rittergutsbes., m. Fr. Aachen
Villa Hertha.
Hurt, Octavian, Rent. England
Villa Hertha.
Hurt, Fr. England
Pension Kordina.
von Buch, Carl, Rittergutsbes. Stolpe
Pension Villa Speranza.
Gould, Anna, J., Frl., Rent. New-York
Seibert, C., Rent. Wheeling
Taunusstrasse 13.
Pass, Heinrich, Fabr., m. Fr. Remscheid
Taunusstrasse 22.
Saalfeld, E., Kfm. Stettin
Villa Victoria.
Mahland, E., Fr. New-York
Wilhelmstrasse 36.
von Boulwitz, Richard, Gutsbes., m. Fam. Mariahütte

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 529. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 11. November. 47. Jahrgang. 1899.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt", das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, **Langgasse 27.** Von **5** Uhr an **Verkauf,** das Stück **5** Pfg., von **6** Uhr an außerdem **unentgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt" enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Walhalla-

** Theater. *

Stürmischen Beifall

erntet jeden Abend das wunderbare, erste November-Programm. **Jos. Burgini, Erna Koschel, Immans** grossartigster Dressur-Akt, **Max Walden, Paul Révé,** sowie die übrigen grossen Attractionen.

☞ Es sei nochmals auf die bekannt gegebene Ermässigung der Eintrittspreise hingewiesen.

An Wochentagen von ½10 Uhr Abends ab: Schnittbillets zu halben Preisen für Parterre, I. und II. Parquet.

Tapezirer-Innung

(Zwangs-Innung).

Die bei den hiesigen **Tapezirermeistern** beschäftigten **Gehülfen** werden hiermit zu einer **Versammlung** zwecks Bildung des Ausschusses für das **Gehülfen- und Herbergswesen,** sowie des **Lehrlings-Ausschusses** auf **heute Samstag, den 11. d. M., Abends 8½ Uhr,** im **Lokale „Zur Stadt Frankfurt"** mit dem Ersuchen um zahlreiche Theilnahme eingeladen. F 419

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas".

Heute Samstag, den 11. November a. c., Abends präcis 9 Uhr, im **grossen Saale des Katholischen Vereinshauses (Dotzheimerstraße 24):**

16. Stiftungs-Feier

bestehend in

Abend-Unterhaltung und Ball,

worauf wir unsere verehrlichen Mitglieder und **speciell** geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen. F 348

Der Vorstand.

Der Sonntagsverein

feiert am **12. November, Nachmittags 4 Uhr,** im Saal des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2, sein

20. Jahresfest.

Alle jetzige und ehemalige Mitglieder, sowie Mädchen als Gäste sind herzlich eingeladen. Als Zuhörer sind deren Eltern willkommen. F 419

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 11./11. Ende dieses Jahrhunderts,

Sonntag, 12 bis 1 Uhr:

Photo-Aufnahme

des **Buren,** freiwilligen **Kosacken-Majors Dr. Schmitzer aus Transvaal** auf seinem gefalzenen Weißblutschimmel.

Wilhelmstraße, gegenüber der Colonnade, neben Photograph Jacob.

Gelegenheitskauf.

Handarbeiten findet man in größter Auswahl im **Handarbeits-Geschäft Glenbogengasse 11** und **Marktstraße 14.** Hübsche **Deckchen** von 4 Pf. an, fertige und angefangene **Läufer** und **Schoner, Stickereien** und **Häkelsachen** zu bekannt billigen Preisen. Muster schon für 5 Pf.

NB. **Tricot** am Stück wird billig abgegeben. 15262

Fr. Neumann.

MAGGI leistet zur Verbesserung von Suppen und Saucen den Hausfrauen werthvolle Dienste in der Küche. Wenige Tropfen genügen. Zu haben bei 15246

Otto Siebert, Apotheker, Marktstrasse 9.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Ital. Dauermaronen, primo Waare, per 50 Kilo Mk. 12.50.

S. Marx, Biebrich, Gangasse 14. Telephon 24.

Zieh-Harmonika mit Zitter-Apparat

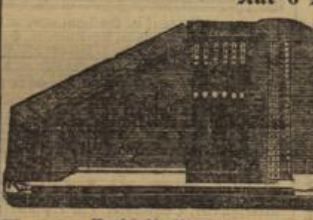
Neu! Nur 5 Mark. Neu!

Dieses Instrument ist etwas großartiges auf diesem Gebiete. Mittelst dieses Zitter-Apparates, der mir unter D. R. G. M. Nr. 116 674 vom Kaiserl. Patentamte geschützt worden ist, kann man die Musik durch Aufsetzen eines heiteren Regierungs beliebig ans Tremolieren oder Zittern bringen, ähnlich wie bei Zuiterschen Drehorgeln. Es ist dieses eine interessante, wirkende angenehme Abwechslung, wodurch Spieler und Zuhörer sehr überrascht werden. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Zitterapparat in oder außer Thätigkeit ist. Dieses Instrument ist außerdem versehen mit guten Doppelbälgen, 10 Tasten, ausgestattet mit prachtvoller Spezialfederung D. R. G. M. Nr. 47402 40 herrlichen Stimmen, 3 Bässen, 3 Registern (wie Abbildung) offener Nickel-Klavichord mit hübschem Nickelstoff auslegt, eleganter Nickelbeschlägen, mit Metall-Ecken versehen, 2 chromatische Orgeln, großes, ansehnliches solides Konzert-Instrument. Neuartiges Glockenspiel kostet 20 Pfg. Neueste Selbstlernschule gratis. Trotz den großen Massenumsatz ist es mir nur möglich, hier 5 Mark solch wunderbar überaus Aufsehen erregendes Konzert-Instrumente zu verkaufen. Keine Konkurrenz ist im Stande, diese Harmonika mit meinem Zitter-Apparate zu liefern. ● **Genau solche 3chörige Konzert-Jup-Harmonikas, auch Jonfaro-Harmonikas u. dergleichen aus Büroz, Mauser und Neuner, nur Mark 4,25** u. 5 feine 4½ oder 5 Mark oder noch mehr. ● 3chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register-Kontrabässe nur 6 Mark. ● 4chörige Harmonika, 4 echte Register, harmonieumfangreiche Töne nur 8 Mk. ● 6chörige Harmonika-Orchestrion, 8 echte Register 12 Mark. ● prachtvolles Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Kontrabässen, herrliche Konzertmusik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 20 Mark. ● Verpackung umsonst.

Nur 8 Mark

und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr bezahlen bei mir eine große Konzert-Guitarre-Zither „Columbia", großartig im Ton. Dieses Instrument ist das neueste, beste u. einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen. Mechanismus u. Stimmen sind in Vogtland gefertigt. Musik ist wie bei einer Konzertzither! Um das Zitterspiel zu erleichtern u. auch dem weniger Geübten das Nachsingen der Melodie zu ermöglichen, sind die Begleitseiten in einer Anzahl von Gruppen deutlich angeordnet, d. h. je immer eine Gruppe einen Akkord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitseiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unserer Akkorde vollständig ausgeschlossen, ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Handhabbarkeit der Neuerung spricht. Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein poliert, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe 5 Akkord-Gruppen. Versandt komplet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring u. Korken. Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den lachend billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen. Dieselbe etwas einfacher nur 7 Mark.

Nur 6 Mark



kostet bei mir eine große hochfein polierte Concert-Akkord-Zither mit 6 Mäanderbässen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung elegant ausgestattet, wunderbarer Ton und in einer Stunde zu erlernen. Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenblättern, Stimmapparat, Schlüssel, Ring u. Korken. In keiner Familie dürfte ein solches Prachtinstrument fehlen. **Dieselbe etwas einfacher nur 5½ Mk.** Zweimalige Recorde. Zither nur Mk. 2,80.

Herr G. in Bischofsheim schreibt: Gesandte Akkord-Zither ist sehr gut ausgefallen, der Ton ist prachtvoll. Täglich zahlreiche Dankschreiben u. Nachbestellungen. Versandt gegen Nachn. Man bestelle nur direkt bei

Heinr. Suhr, Neuenrade 605 **(Westf.)**

Älteste u. größte Neuenrader Musikinstrumenten-Fabrik.

Warnung! Man hüte sich nicht irreführen durch Konkurrenz, welche seit Jahren meine Instrumente und Instrumente nachahmen. Mein Geschäft ist das größte und älteste dieser Art am Platze. Thatsache ist, daß man im größten Geschäft auch in der Regel am besten und billigsten kauft.

(No. 295) F 191

Grand-Restaurant Walhalla.

Heute Samstag Abend 8½ Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn **F. W. Münch.**

Entree 20 Pf. incl. Programm.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

F. Fetter, Feldstraße 20.

Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.

Heute Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **August Köhler.**

Zur Oranienburg.

Heute Samstag:

Große Metzelsuppe,

wozu einladet **Ph. Friedrich.**

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Heinrich Balzer, Platterstr. 34.

Zur Rheinlust,

Albrechtstraße 21.

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Karst.

Restaurant z. Herzog v. Nassau,

Bismarck-Ring.

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **M. Henz.**

Restauration Weber,

Schachtstraße.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

Willy Weber.

Heute Abend Metzelsuppe.

Jakob Scheuerling, Schwalbacherstr. 55.

Restauration „Zum Jägerhaus",

Schiersteinerstraße 18.

Heute Abend: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Carl Brühl.

Schöner Himbeersaft u. gute Aepfel sind abzugeben im 15244

Landhaus Grimberghe.

Junge fette Gänse, sauber gerupft, bis 10 Pfund schwer, à Pfd. 45—48 Pf., fette Enten à Pfd. 53—58 Pf. franco gegen Nachnahme empfiehlt **F. Krueger, Alt-Weynothen** (Ostpr.).

Theater Variété
„Zum Bürgersaal"
40. Emserstrasse 40.

Täglich grosse Vorstellungen.

Heute Samstag, den 11. November:

Soubretten-Concurrenz.

Beginn 10 Uhr. — **Fräulein Elly Karello,** — **Fräulein Fifi Geraldine,** — **Fräulein Lilli Glaser,** — Beginn 10 Uhr.

im Kampfe um die Palme

hübsch — chic — schneidig,

sowie das übrige ausgezeichnete Programm.

Anfang 8 Uhr. II. Pl. 30 Pf., I. Pl. 50 Pf., reserv. Pl. 75 Pf.

Die Direction: **Max Eller.**

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

WIESBADEN

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung **aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte** unter Zusicherung billiger und reeller **Bedienung** bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres **Gewölbe** mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Prima gemästete Gänse per Pfund 68 Pf., sowie **alle Arten Tafel-Geflügel billigst** bei

S. Marx, Biebrich, Gougasse 14. Telephon 24.

Geräuch. Maränen, hochf. Delicatessen, p. Pfd. 1.50 Mk.,

Kieler Sprotten p. Pfd. 1 Mk., Speckflundern 30—40 Pf., Kieler Bücklinge ꝛc. ꝛc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Kartoffeln,

Magnum bonum per Centner Mk. 2.25, gelbe englische 2 Mk., Thüringer Kreuz-Kartoffeln 3.25 Mk., gelbfleischig, rothe Mäuschen 4 Mk., gelbe 6 Mk., liefert frei Haus. **1a Waare.**

F. Müller, Nerostraße 23. 15263

Verkäufe

Zu verkaufen

ein Paar 6-jähr. Wallache, auch einzeln, dunkelbrauner und Schwarzschimmel, 1,70 Meter groß, sicher ein- u. zweispännig, auch geritten. Näh. Sonnenbergerstraße 58. 15067

Kleines Pferd mit zweirädrigem Wagen zu verkaufen Feldstraße 10, im Laden.

Feine Harzer Sänger

mit langen, tiefen, geraden u. gebogenen Hohltouren, voller runder Knarre, Hohlklingel, Klingelrollen, Klingeln und tiefen Flöten sind zu verkaufen bei **J. Kukirek,** Oranienstr. 35, Gartenh. 2 St.

Kanarienhähne à 6 Mk. zu verk. Philippsbergstr. 37, H. I.

Harzer Roller d. z. verk. Moritzstr. 36, l. b. Wirthsch. 10066

Ein noch gut erhaltener **Militärrock** (Infanterie, Exercirrock.) billig abzugeben Adelheidstraße 10, Hthe. 1. 15184

Zwei gut erhaltene **Abendmäntel** für junge Mädchen sind billig zu verkaufen. Näh Goethestraße 8, Part.

Ein fast neuer **schwarzer Gehrock-Anzug** zu verkaufen Karlstraße 10, 1 St. 14634

Alte Oelgemälde, Miniaturbilder, großer Netzenflinter, Bronze, 2 eingelegte Tische, 2 antike Uhren, Bronzeschale mit Engel, alte Kommode, geschnitzt, sofort z. verk. Nerothstr. 4, 1 St. r. 15068

Zwölf Jahrgänge Gartenlaube à 10 Mk. und ein schöner **Gummibaum,** 190 Ctm. hoch, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 15121

Polirte Muschelbetten

mit Sprungr., Matr., K., Deckb., 2 Kissen, von 95 Mk. an bis 125 Mk., Kameltaschendivans, 3-sitz., gut gearbeitet, 75 Mk., Divan (Fantasiedeckung) von 40 Mk. an, lackirte Betten (vollständ.) von 50 Mk. an, 2thür. Kameltaschen-Sopha mit 2 Sesseln (englisch Dessins) 160 Mk., ein fein pol. Ausziehtisch 58 Mk., ein schönes bequemes Sopha mit 2 Sesseln 70 Mk., Kleiderschränke, Kommoden, Spiegel, Stühle u. s. w. sehr billig zu verkaufen. 15142

Wilh. Neumann, Helenenstraße 1, Eckladen.

Eigene Tapezierwerkstätte.

Ein eis. Bett mit vollst. neuer Matratze zu verkaufen Geisbergstraße 5, 2 l.

Zu verkaufen

2 elegante Nußb.-Betten mit hohen Muschelaufsätzen, 1 hochf. Polst.-Garnitur (Sopha u. 4 Sessel), 1 Ottomane, 1 Verticcow, 1 Kommode, 1 Etzlich, an beiden Seiten z. Nußz.), versch. Spiegel, 4 rothe Plüm. m. Kissen, 1 Clavier, 1 kl. Tisch Wellritzstraße 8, Part. r. 12258

Zwei Kameltaschen-Divan, eine Ottomane (neu) billig zu haben Röderstraße 19, H. 2. 12098

N. Bettz. Divan m. Plaum. 5 Gemeindebadgasch. 9, 2 l. 15124

G. l. bequem. n. Rothschildtheil u. z. vk. Webers. 42, 2. 15231

Cassaschrank, gebrauchter, für Geschäftszwecke sehr billig abzugeben **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 47.

Nußb.-Spiegelschrank b. zu verk. Röderstr. 19, Werkst. 15127

Großer **Glasschrank** für Wirthschaft und großes **Canape** billig zu verkaufen Helenenstraße 1, Part. rechts.

Kippschrank, gebraucht, ein Kinderstuhl, sowie ein Salon-Tisch, fast neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen Kellerstraße 11, 2 St. l.

Ein **eleg. gut gearb. Schreibtisch,** 9 St. **Halbbarock-Stühle** billig zu verkaufen Frankenstraße 26.

Drei Tische, je 8 Mtr. lang, 75 Cmtr. breit, 4 St. 2-flamm. Gasarme, 2 St. Sek. **neue** Uhre, 4 St. div. schmiedeeis. Schilder, 1 Stehpult billigst Wilhelmstraße 44. **Wegner.** 15265

Eichen-Pult, gut erhalten, zu verk. Sedanplatz 4, Part.

Neue **Nähmaschine** (Singer) b. zu verk. Karlstr. 33, 2. 15016

Ein engl. **Büffet** zu verkaufen Webergasse 58.

Reale, Theken, Schränke zu verkaufen Schillerplatz 2. Ernst Wolff.

Für Schreiner und Tapezirer.

Billig zu verkaufen: Möbelwagen m. Patentachsen, 2 Wagendecken, Hobelbank mit doppeltem Werkzeug, Rohhaarzupfmaschine, 2 große Leitern ꝛc. Näh. Kaiserstraße 31, 2 rechts.

Ein neues Federnwurmchen für jeden Gebrauch, ein Schiebkarrn und ein kleines Kärrnchen zu verkaufen. Näheres bei **Kaiser,** Feldweg hinter Hintgrab's Fabrik.

Ein Schuppkarren zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 15109

Ein Flaschenkarren, neu, f. 90 Mk. zu verkaufen **Rheinstraße 26, Gartenhaus Part. r.**

Dreirädr., f. neu Kinderwagen b. zu vk. Steingasse 29, H. 2.

Ein gut erhaltener **Fahrstuhl** (Mk. 60), ein **Badestuhl m. Ofen** (Mk. 35), eine fast neue **Badewanne** (Mk. 30) u. eine schöne **Cuivrepolit-Hängelampe** (Mk. 45) zu verkaufen Jahnstraße 17, 6th Part.

Gasmotor, 4 HP., in gutem Zustande, verkauft Taunusstraße 2, 1. 10186

Motore, neu u. gebraucht, f. Gas, Benzin, Petrol. u. Dampf ꝛc., **Arbeitsmaschinen aller Art, Acetylen- u. Luftgas-Anlagen.** Günstige Zahlungsbed. **A. Collin, Frankfurt a. M. 8.,** Kaiserstraße 60. F 106

Ein fast neuer **Kochherd** mit Majolikaplatten, vernickeltem Wasserschiff u. Wärmeofen, geeignet für eine gr. Haushaltung, steht zum Verkauf Adolphsberg 1, Aufgang Taunusstraße.

Ein mittelgroßer **Füllofen,** wenig gebraucht, billig zu verk. Langgasse 50, Part. l. 15205

Zu verkaufen ein fast neuer **Amerikaner Füll-Ofen.** Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 15120

Feldstraße 23, Hth. Part., gut erh. **Hängelampe** bill. zu vk.

Dotzheimerstraße 12 **drei gr. Wirthschafts- oder Werkstattslampen** zu verkaufen. 15257

Ein Vorfenster, 1,16 br., 2,28 L., zu verk. Moritzstraße 16, 2.

Abzugeben: Holzthor mit Thür, 3,7 m hoch, m breit, Erkerfenster mit Rahmen und Rollladen, 3 m hoch, 1, m breit. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 15855

Rheinweinflaschen zu verk. Herrngartenstraße 19, 1. Et.

Zwei große **Bogelbecken** billig zu verkaufen Platterstraße 48.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Oelgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glückleich, 2. Nerostr. 2, Wiesbaden. 10184

Ein größeres Geschäftshaus, Gesellsch. m. b. H., wünscht regelmäßig größere Posten **prima Molkerei-Butter** zu kaufen und bittet leistungsfähige Vertreter um äußerste Offerten unter Chiffre **G. W. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Ganze Nachlässe,

getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen, Brillanten, Alterthümer, Oelgemälde, sowie Pfandscheine kauft stets gegen Kasse zu hohen Preisen 15096

B. Rosenau,
Metzgergasse 13, Goldgasse 18.

Die **besten** Preise zahlt **Frau Drachmann, Metzgergasse 24,** f. getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silbersachen, Möbel, Betten, Wäsch., Instrum., Uniform. ꝛc. Best. k. i. H. 15213

Leopold Ullmann,

Wiesbaden, Metzgergasse 7.

Ankauf von Herren- und Frauen-Garderoben, Militär-Effecten, Gold, Silber und Brillanten, Möbeln und Betten ꝛc.

Bestellungen werden pünktlich erledigt.

Abraham Geizhals, Metzgerg. 25, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Stollwerck-Bilder

zu kaufen gesucht. Offerten u. **W. N.** a. d. Tagbl.-Verl. 15173

Decimalwaage, Tafelwaage, ca. 15 Kg. Tragkraft, Maße und Gewichte zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. T. 946** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15091

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Gütige **Offerten** mit **Preisangabe** unter **K. N. 819** im **Tagbl.-Verlag** niederzulegen. 12408

Ein gebr. **Federstockkarren** zu kaufen gesucht Michelsberg 8.

Frisch geleerte Orthofs kauft **Karl Prinz,** Schierstein. 15245

Ein kleiner Abschluß v. Glasthüre zu kaufen ges. **E. Günther,** Moritzstraße 23, Part. 15268

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rheinstr. 89, Eckhaus m. Weinkeller, 36 Mtr. Front, l. Läd. geeign., günstig zu vk. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Emserstr. 71, l. 3335

Haus-Verkauf.

Ein rentabl. Haus mit **guter Wirthschaft** ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Brauerei ist auf Wunsch bereit, die Hälfte der Anzahlung zu leihen. Offerten unter **P. S. 387** beliebe man bis z. Montag Mittag i. Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Ein sehr rentabl. Haus im südl. Stadtth., nahe d. Adelheidstr., mit Thorf., groß. Hof, Hintergeb. m. Thorf., Werkstätte, Stallung für 4 Pferde, Remise ꝛc., für Kutscher, Schreiner, Tapezierer, Schlosser u. sch. Geschäftsm. geeignet, Familienverh. h. außerordentl. preisw. u. u. günst. Bedingg. zu verk. Gef. Off. u. H. W. 448 a. d. Tagbl.-Verl. 15272

In feinster u. günstigster Lage Wiesbadens ist eine **vorzüglich** zu

Milchkuranstalt

gelegene herrschaftliche Besitzung mit Stallung für ca. 80 Kühe, großem Fouragerauum, Wohnung ꝛc. zu verkaufen. Käufer verwohnt zufolge der günstigen Verhältnisse für die Lokalitäten zum Geschäftsbetriebe incl. Wohnung ꝛc. ca. Mk. 800. Offerten von Selbstreflectanten sind **sub Chiffre P. S. 917** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 15236

Etagenhaus, 5-Zim.-Wohn. u. Bad jede Etage, Koch- u. Leuchtgas, Kohlen-Lift, breite Balkons, 15 Anth. Garten, Haltestelle von 2 Bahnen, rentirt **Wohnung frei,** vom Erbauer zu verk. Offerten unter **R. W. 442** an den Tagbl.-Verlag.

Ein hochrentabl. herrschaftl. Etagenhaus nahe d. Rheinstraße, mit Borg., Thorf., hübsch. Hof, schönem saub. Hinterh. mit Werkstätte für Tapezirer, Schreiner ꝛc. u. dahinter noch kl. Arbeitshof, sehr preisw. (für die Taxe) u. u. günst. Bedingg. zu verk. — Passend für jed. Geschäftsm., vorzügl. Capitalanl. für Rentiers, auch für Aerzte, Rechtsanwälte ꝛc. sehr geeignet und geeignet. — Gef. Offerten unter J. W. 429 an den Tagbl.-Verlag. 15271

Elegante Villa am Rondell, mit 11 Zimmern, Bad und Garten, spottbillig für 54,000 Mk. zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Einen Morgen Acker an der vorderen Mainzerstraße z. verkaufen. Offert. u. **R. T. 940** a. d. Tagbl.-Verlag. 14933

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus, für Pensionszwecke geeignet, mit 20,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. **Meyer Sulzberger,** Neugasse 3. 15198

Ein rent. Haus im südl. Stadttheil wird gegen gute Anzahlung gesucht. Offerten unter **P. R. 345** an den Tagbl.-Verl. 15064

Ein in gutem Zustande befindl. comfortabl. Haus, m. gut rentirt, möglichst direct vom Besitzer **zu kaufen gesucht.** Berücksichtigt werden nur solche Angebote, die nähere Angaben über **Anzahlung, Taxe, Brandtaxe, Hypotheken, Miethserträgnisse, sowie Straße und No.** enthalten. Langgasse, Taunusstr. od. sonst in guter Kurlage bel. Object bevorzugt. Off. unt. **D. W. 444** an den Tagbl.-Verl.

Villa für eine o. zwei Fam. o. feineres Etagenhaus sof. zu k. ges. Off. m. Pr. u. **A. W. 441** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capitalien von Privaten u. von Hypothekenbanken stehen zum billigsten Zinsfuße erster Stelle jetzt oder später wieder zur Verfügung durch

Heidmann, Kaiser-Friedrich-Ring 26.

Geld-, Hypotheken- und Darleh.-Suchende erhält sofort Prospekt reell v. **Gudemann & Co., München 11.**

20—26,000 Mk. auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Meyer Sulzberger, Neugasse 3. 15148

10,000 Mk. per Januar 1900 zu 5 % auf städt. Haus zu leihen. Offerten erb. unter **M. T. 386** an den Tagbl.-Verlag.

15—20,000 Mk. sind noch ½ Beleihung unter günst. Bedingungen am 1. Januar auszuleihen durch **Lud. Winkler,** Michelsberg 32a.

40—55,000 Mk. sind gegen 1. Hypothek am 1. Januar auszuleihen durch **Lud. Winkler,** Michelsberg 32a.

20—2500 Mk. ausgl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15210

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht auf prima 1. Hypotheken **90,000, 60,000, 30,000, 25,000 Mk.** Adr. nur v. Selbstdarleiher unter **T. S. 370** an den Tagbl.-Verlag.

16—20,000 Mk. prima zweite Hypothek per 1. Januar gesucht. Offerten unter **U. T. 943** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15037

25,000 Mk. auf prima zweite Hypothek per Januar gesucht. Offerten erb. unter **M. U. 408** an den Tagbl.-Verlag. 15191

Prima 2. Hypothek von 20,000 Mk. abzugeben. Dreifache Sicherheit. Reflectanten-Adressen erbeten unter A. U. 397 an den Tagbl.-Verlag.

30,000, sowie **45- bis 50,000 als erste** Hypothek, **13,000 als zweite Hypothek** auf prima Objecte per 1. Januar gesucht. Offerten unter **P. T. 939** an den Tagbl.-Verlag. 14819

12,000 Mk. 1. Hypothek auf ein Neubau in der Nähe Wiesbadens sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12008

3000 Mk. gute Nachhypothek auf neues Haus in bester Stadtlage vom Selbstreflect. auf gleich ges. Gef. Offert. unt. **A. V. 947** an den Tagbl.-Verlag. 15097

2000 Mk. gesucht mit 6 % Zinsen, u. nachw. sicherster Retourzahlung von 500 Mk. und mehr. Offerten unter **N. V. 431** an den Tagbl.-Verlag.

1250 Mk. auf 2. Hypothek, 4½ %, auf ein Haus aus Land gesucht. Off. u. **F. W. 446** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Meine Schreiner-Werkstatt befindet sich jetzt **Luisenstr. 5,** Halte mich zum **Polstern der Pianinos, Flügel u. Möbel,** sowie **sämmtl. Schreinerarbeiten** bestens empfohlen.

Adolf Elges, Luisenstraße 5.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balanzenliste". F 81

W. Hirsch, Verlag, Mannheim.

Capitalist,

hierher verzogen, wünscht sich an einem soliden Unternehmen zu betheiligen, eventl. auch thätig. Bewährte Kraft und ausgedehnte Verbindlichkeit. Strengste Discretion zugel. Offerten unter **R. U. 464** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Adressen von Schwerhörigen

erbittet **„Prometheus", Köln a. Rh., Kaiser-Wilhelmring 7.** Durch unseren kleinen, im Ohr kaum sichtbaren Apparat, welcher **nur 2 Mark** kostet, wird ihnen Hülfe! F 34

Vorleserin, ältere Dame, offerirt ihre Zeit Einsamen und Leidenden. Röderstraße 19, 1 links.

Kochfrau Wolter, Steingasse 12, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Zubereiten von Diners, Soupers ꝛc.

Junger energischer Dirigent,

tüchtig im Einstudieren, ruhigen Charakters, sucht Stellung als Leiter eines **größeren Gesangvereins.** Derselbe ist 12 Jahre im In- und Auslande practisch thätig, war Schüler Humperdinks u. hat auch als Componist namhafte Erfolge zu verzeichnen. Offert. unt. Dirigent O. T. 388 an den Tagbl.-Verlag höfl. erbeten.

Loge Plato.

Die Säle werden zur Abhaltung von **Bällen, Hochzeiten, Festlichkeiten** und **Versammlungen** vermiethet.

Näheres bei dem Restaurateur **W. Meininghaus, Friedrichstrasse 27,** Erdgeschoss. F418

Für Kegelliebhaber

ist die Bahn einige Tage frei. 13672
Deutscher Hof.

Gute Kegelbahn einmal wöchentlich gesucht. Off. u. **A. T. 925** Tagbl.-Verlag. 13630

Nachst. e. l. g. N. v. Din. u. Soup. Zimmermannstr. 7, H. 3.

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten werden prompt und billig besorgt. **W. Klein,** Albrechtstr. 30. 10188

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Lehrstr. 12, Vdh. 2 l.

Damen-Costüme werden nach Pariser Mode tadellos angef. Webergasse 41. Billige Preise. 16200

Schneiderin empf. sich in u. a. d. H. Albrechtstr. 3, 3 St.

Eine tüchtige **Schneiderin** empf. sich. Jahnstraße 44, H. 2 l.

Costüme w. bei tadellos. Sitz b. angef. Adelheidstr. 9, 4 St.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause. Jahnstr. 2, 1 l.

Eine tücht. **Weißzeugnäherin** sucht Beschäft. im Ausbess. der Wäsche. Schwalbacherstr. 14, 3 l. Dal. w. auch Monogr. bill. angef.

Modes! Sämmtl. Putzarbeiten w. geschmackvoll, schnell u. billig angef. Dotzheimerstr. 18, P. 10183

Fr. Willig, Putzmacherin, empfiehlt sich zum **Garniren von Hüten** und allen in Putzfach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause. Ebier Garnitur. Lehrstraße 16, 1 St., u. Metzgergasse 20.

Hüte w. eleg. u. billig garnirt, Zeichnungen auf Tuch, Leinen und Seide angefertigt **Moritzstraße 10, Part.**

Moritzstr. 10, Part., kann Wäsche gemangelt werden.

Schwalbacherstraße 18, Hth. Part., kann Wäsche gemangelt w.

Shampooniren, Frisiren.
Luise Graefe, Kl. Burgstrasse 10.

Friseuse f. u. Damen. Schwalbacherstraße 7, 3.

Eine gerdte **Friseuse** sucht Kunden in und außer dem Hause. Hermannstraße 3, 1 r.

Für ein gef. kräftiges hübsches, 1 Jahr altes **Mädchen** w. bess. Adoptiveltern ges. Off. unter **R. V. 434** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Kind,** welches laufen kann, wird sogleich in gute Pflege genommen Wellritzstraße 37, 2 St. l.

Freies Wohnen in Villa

und 5% Zinsen gegen Darlehen von 2000 Mk. auf zwei Jahre. Offerten unter **V. T. 944** an den Tagbl.-Verlag. 15075

Wohne Hirschgraben 26, I.
Die berühmte Phrenologin.
D. Kopf u. Hand.
Nur für Damen.

Heitere, lebenslustige, geb.

Dame (Wwe.), 45 Jahre, sucht für die Wintervergnügungen hier Anschluß an ebenbürtige Dame oder Herrn im gleichen Alter. Off. unter **V. R. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Schadchen gesucht. Adresse unter **C. W. 443** an den Tagbl.-Verlag.

Mariage.

Wer vermittelt vermögl. Partie in ersten katholischen Kreisen? Briefe erbeten unter **R. M. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Gut situirter Herr,

Mitte 30er, ev., selbstständig, ca. 4000 Mk. Einkommen und etwas Baarvermögen, wünscht mit gebildeter Dame mit Vermögen bekannt zu werden, behufs baldiger Verheirathung. Gefl. Offerten unter **M. G. 28** postlagernd Berliner Hof erbeten. Anonym verbeten. Discretion Ehrensache.

Für meine Adoptiv-Tochter,

Mitte 20er, stattliche Erscheinung, liebenswr. Wesen, aus bester Familie, suche geeignete Parthie. Bewerber in gesicherter Lebensstellung wollen ihre Adresse mit genauer Vorlegung ihrer Verhältnisse unter **Z. V. 440** im Tagbl.-Verlag niederlegen. Außer guter Ausstattung später 50,000 Mk.

Pour corriger la fortune H. L. D. H.

erbitte, weil damals durch Reise verhindert, nochmalige freundliche Zeilen unter **T. V. 436** bis 15. d. M. an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Verloren eine gold. **Gürtelnadel** (Andenken). Abzugegen Belohnung Kapellenstraße 83.

Band gefunden. Abzuh. geg. Einrückungsgeb. Karlstraße 36.

Unterricht

Oel- und Gouache-Malerei auf Stoffe (Fächermalerei 2c.) monatl. **9 Mk.;** auch **Einzelstunden.** **Victorsche Schule,** Taunusstr. 13. 4168

Wer ertheilt Unterricht in Elementarfächern? Gefl. Offerten mit Preisangaben unter **R. V. 430** an den Tagbl.-Verlag.

Für Herrschaften, Hoteliers und Wirthe.

Zur Beaufsicht. d. Anfert. d. häusl. Schulaufgaben fl. u. größ. Schüler empfiehlt sich ein ält. Lehrer mit vorzügl. Zeugn. geg. freie Beköstigung. Off. u. **„Lehrer" S. V. 435** an d. Tagbl.-Verl.

English and **German** conversation, correspondence etc. by a former high school teacher. **Haeseler,** Yorkstrasse 3.

Französische Conversationsstunden

giebt eine Französin. Kinder u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter **J. J. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de franç. d'une jeune franç. Jahnstrasse 4, II.

Fräulein (Französin) mit feinsten Empfehlungen ertheilt Unterricht in franz. Sprache (Conversation) an Damen u. Kinder, event. auch Engagement als Gesellschafterin. Gefl. Offerten unter **W. V. 439** an den Tagbl.-Verlag.

Mal-Unterricht

in Oel, Porzellan und Aquarell ertheilt
Natalie Kuckein, Moritzstraße 18, 2.

Gesang-Unterricht
ertheilt
Mme. Barini,
Liedersängerin,
Schülerin des berühmten Professor **Vannuccini** in Florenz. Zu sprechen täglich von 12—1 und von 2—4 Nachm., ausser Sonntag. Kapellenstrasse 24, Villa Irene.

Clavier-Unterricht wird gründl. ertheilt Yorkstraße 3, 1 l.

Clavier-Unterr. gründl. b. v. Frl. Schmidt, Stiftstr. 9, P. 10189

Gründlichen **Clavier-Unterricht** ertheilt 10487
Herm. Hennig, Albrechtstraße 48, Part.

Junge erfahrene **Clavierlehrerin** ertb. gründl. Unterricht, b. St. 1 Mk. Beste Ref. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13215

Anständige junge **Mädchen** erlernen gründlich **Kleidermachen** und Garniren Rheinstraße 26, Gartenh. Part. r.

Bügel-Kursus. Unterricht wird gr. ertheilt Oranienstraße 48, Mtlb. 1 l.

Fremden-Pensions

Eine junge Dame,
welche ein hiesiges feines Geschäft übernimmt, sucht per sofort gute Pension in gebildeter Familie oder Pensionat. Den Offerten sind Preisangaben beizuf. Off. u. **R. W. 450** an d. Tagbl.-Verlag.

Dambachthal 9 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, auch für dauernd, billig zu vermiethen. 6417

Villa Julia, Leberberg 8,
elegant möbl. Etage. Südseite, billig für den Winter zu verm.

Villa Nerothal 15
elegant möbl. Zimmer, auch Wohn. mit Küche für den Winter preiswerth zu vermiethen.

Ritter's Privathotel — Pension
(Südseite), 45. Taunusstrasse 45.
Vorzügl. Küche, elektr. Licht, Bäder, billige Preise. 6721

Pension
für alleinstehende christliche Mädchen jeder Confession Schwalbacherstraße 65, 2. Monatlich 35 u. 40 Mark bei Familien-Anschluß.
Diakon **Geisser.**

Alleinstehende seine ältere Herren oder Damen finden gemüthliches Heim mit aufmerksf. Bed. und Verpf. bei zwei gebild. wirthschaftl. Damen in einer Villa. Feine Lage. Beste Ref. z. S. Offerten unter **Z. S. 924** an den Tagbl.-Verlag. 6265

Ein älterer **Herr** kann gemüthl. Heim bei älterer Ww. haben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6072

Anständ. **Geschäftsfräulein** findet gute Pension. Familien-Anschluß. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7079

Miethgesuche

In einer Villa, nahe bei der Stadt, 4 Z. u. Zub. a. 1. Jan. ges. Preis 800—1000 Mk. Offerten unter **Z. Z. 3** hauptpostl.

Eine alleinstehende Dame, Wittwe, sucht zum 1. April eine Wohnung von 3—4 Zimmern in feiner Lage. Offerten mit Preisangabe unter **S. U. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Ein od. zwei möblirte ungenirte Parterrezimmer mit sep. Eingang v. einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **F. U. 402** an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebildeter Mann wünscht schön möbl. helles u. luftiges Zimmer, evtl. mit Pension bei gebildeten Leuten. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe unter **E. W. 445** an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht möbl. Zimmer in geb. Familie. Preis 20—25 Mk. Offerten unter **H. L.** hauptpostlagernd **Nachen.**

Lagerplatz (für Kohlen geeignet) an der Mainzerstraße zu miethen gesucht. Offerten unter **S. T. 942** an den Tagbl.-Verlag. 6986

Kl. Lagerplatz, großer auch in Gemeinschaft, sofort zu miethen gesucht Marktstraße 15, Gebr. **Uhrthurm.**

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,
Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblirten Zimmern.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Michelsberg 3 der von mir ca. 17 Jahre innegehabte Laden sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. **Singer,** Michelsberg 5. 6975

Wohnungen.

Adelheidstraße 94 ist per sofort die Part.-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und 2 Mansarden, preiswürdig zu vermiethen. Näh. im Part. genannter Wohnung.

Kl. Wilhelmstr. 7, herrschaftl. Bel-Etage (6 Zim., Bad u. Zubehör, dicht am Kurpark, Balkon, Garten) z. verm.

Im **Centrum** der Stadt, an **freiem Platze,** in nächster Nähe der **Wilhelmstraße,** sowie des **Marktplatzes,** ist eine freundliche

4-Zimmer-Wohnung

sofort oder per 1. Januar zu vermiethen. Die gänzlich renovirte Wohnung ist neu eingerichteten Hause ist preiswerth. Näh. bei Herrn **Suth,** Teppich- und Tapetenlaeger, **Ecke Museum- u. Delaspeestr.**

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden, sowie Mitbenutzung des Gartens auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Philippsbergstraße 17/19, Part. l. 6776

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstr. 8 möbl. Etage, 5 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 5828

Villa Frankfurterstraße 16
eleg. möbl. Etage für den Winter zu vermiethen, auch sind einzelne Südzimmer frei.

Villa Paula, Gartenstr. 20,
schön möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, eventl. mit Küche, zu vermiethen. Ruhige Lage, elektr. Licht und Bäder. 6795

Nicolasstraße 1 möbl. Part.-Wohn., auch einz. Zimmer zu verm.

Taunusstraße 41 ist die schön möbl. Parterre-Wohnung, bestehd. aus 3—4 Zimmern, ev. mit Küche zu vermiethen.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstraße 5 ein einf. möbl. Part.-Z. an e. Herrn zu v. 7097

Albrechtstr. 6, 2. ein eleg. möbl. gr. Salon u. ger. Schlafz. zu v. **Reinach.**

Albrechtstraße 21, 1. Et., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang, 1 oder 2 Betten, sofort zu vermiethen. 6960

Albrechtstraße 31 möblirte Wohn- und Schlafzimmer an ruhigen besseren Herrn zu vermiethen.

Albrechtstraße 31 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6421

Albrechtstr. 34, 3 l., g. m. Bett. zu v. Pr. p. M. 18 Mk. 6897

Bertramstr. 6, l. sch. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. verm. 6426

Bertramstraße 14, 1 r., sch. möbl. Zimmer m. Pens. zu v. 7082

Bleichstraße 2, 3 St., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7000

Bleichstraße 3, 2 St., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 7081

Bleichstraße 14, 3 St. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6848

Bleichstraße 24 möbl. Mtz. zu verm. 6926

Bleichstraße 35, 2 St. l., erh. jung. Mann schönes Logis. 6940

Delaspeestraße 7
30 elegant möblirte Zimmer und Salons, elektr. Licht, Centralheizung, Aufzug, mit und ohne Pension per Tag, Woche, Monat sofort zu vermiethen.

Faulbrunnenstr. 9, 3. St., ein möbl. Z. m. u. o. Pens. z. vm.

Feldstraße 13, H. 2 Tr. l., erh. r. rl. Arb. sch. Schlafst. 7093

Frankenstraße 15, 1 l., erhält ein junger Mann Kost u. Logis.

Frankenstraße 23, Vdh. 2 r., möbl. Z. mit Kaffee b. zu v. 6961

Friedrichstraße 21, 2,
ein gut möbliertes Zimmer zu vermiethen.

Friedrichstraße 33, 1 rechts,
2 Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, ev. einzeln, sehr hübsch möblirt, sofort zu verm.

Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett. z. v. 6702

Geisbergstr. 26 zwei schön möbl., frei gelegene Zimmer zu vermiethen.

Geisbergstraße 26 große Mansarde möbl. od. unmöbl. zu verm.

Grabenstraße 9 ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6841

Grabenstr. 10, Metzgerl., 2 möbl. Z. mit Pens. bill. zu vm. 6593

Häfnergasse 3, 2, erhält ein junger Mann Kost u. Logis. 6934

Häfnergasse 10, 1 r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7084

Hartingstraße 4, 2 St., sch. möbl. Z., 10—12 Mk. monatl. z. v.

Hartingstr. 12, Sout., gr. mbl. Z. mit Pens. preisw. zu v. 6601

Helenenstraße 9, Part., möbl. Z. (sep. E.) sof. b. zu verm. 7094

Hellmundstraße 5, Part. r., ein gut möbl. Zimmer zu v. 6672

Hellmundstraße 6, 2 St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 7085

Hellmundstr. 18, 2, erh. zwei anst. j. Leute Kost u. Logis. 6627

Hellmundstr. 32, l., bes. möbl. Zim. (20 Mk.), mit Pension 60 Mk.) z. vm.

Hellmundstraße 35, Mtb. 1 l., fr. möbl. Zimmer zu vm. 6788

Hellmundstraße 51, 3 St., hübsch möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu vermiethen. 6936

Hellmundstr. 54, Stb. 2 Tr., mbl. fdl. Z. a. j. M. z. v. 6775

Hellmundstraße 56, 1 l., möbl. Z. zu verm. 6499

Hermannstraße 6, 1, erh. reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 6836

Hermannstr. 12, 1, möbl. Z. m. B. (M. 8, 9 u. 10 Mk.). 6985

Hermannstraße 22, 3 St. l., schön möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstraße 23, 3 r., sch. möbl. Z. m. Kaffee (m. 11 Mk.).

Herrngartenstr. 19, möbl. Zim. frei. 7048

Hirschgraben 6, 1, am Schulberg, frdl. möbl. Zimmer m. schön. Aussicht, mit oder ohne Pension, an sol. Herrn zu verm. 6709

Jahnstr. 12, 1. gr. fein möbl. Zim. z. 15. Nov. zu verm. 6902

Kaiser-Friedrich-Ring 30 möbl. Zimmer sofort zu verm. 6737

Karlstraße 2, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermiethen. 6640

Karlstr. 20, 2 St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an d. Hrn. 7037

Karlstraße 32, 2, hübsch möbliertes Zimmer zu vermiethen.

Karlstraße 36, Part., möbl. Zim. an e. Herrn zu verm. 6961

Karlstr. 37, 2 l., ein sch. möbl. Z. mit sep. Eing. sof. zu v. 6983

Kirchgasse 13, 2. Etage, schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. 6701

Kirchgasse 29, Stb. 3. St., möbl. Zimmer bill. zu verm. 6888

Kirchgasse 56, 2 St., möbl. Z. u. Mansarde mit Kost zu verm.

Kirchgasse 58 hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eing. preisw. z. vm. Näh. 3. St. l. 6859

Langgasse 45 möbl. Zimmer zu vermiethen. 6895

Luisenplatz 2, 1, mbl. Mans. (10 Mk. mtl.) a. j. M. z. v. 6777

Luisenstraße 17, 3 l., gut möbl. Z. an Herrn zu verm. 6897

Luisenstraße 37 schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 7088

Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermiethen. 7089

Marktstraße 12, Hth. l. finden zwei anständ. j. Leute Kost u. Log. 6976

Marktstraße 14, 3 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 6425

Marktstraße 20 neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 5976

Mauergasse 35 möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm.

Moritzstraße 44, l. möblirte Zimmer zu vermiethen. Anzusehen von 4—6 Uhr. 6801

Mauergasse 10, 1, möbl. Zimmer m. b. Pension zu vm. 6740
Oranienstraße 2, Part., schön möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.
Oranienstraße 4, 2 l., nahe Rheinstr., möbl. Zimmer zu v. 5977
Oranienstraße 6, 2, gut möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 6887
Oranienstr. 27, Hth. 1 St., erh. junge Leute Kost u. Log. 6735
Oranienstraße 51, Hth. 1 St. links, erh. Arb. Logis. 6774
Rheinstraße 43, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Riehlstraße 6, Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6114
Riehlstraße 6, Hth. 1 r., erhält ein anst. Mann schönes Logis.
Römerberg 10, Vorderh. 2 St., ein schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiethen. Separater Eingang.
Römerberg 39, 1, möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu v. 6833
Roonstraße 15, 2. St., ist ein sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 6733
Saalgasse 10 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 7090
Saalgasse 18 möbl. Mansarde an einen reinl. Arbeiter zu verm.
Scharnhorststraße 16, 3 r., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Schützenhofstr. 2 erhalten anst. Leute Kost und Logis. 6802
Schulberg 11, 1. Etage, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 6808
Schulberg 15, Gartenh. 1 r., erh. anst. Leute Kost und Logis.
Schulgasse 4, Hth. 2 l., erh. Arbeiter Logis m. o. ohne K. 6694
Schwalbacherstraße 10, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6692
Schwalbacherstraße 17, 2, ein möbl. Z. mit 2 Betten zu verm.
Schwalbacherstraße 53, 1 St., e. möbl. Stübchen zu verm. 7096
kl. Schwalbacherstraße 8 Schlafstellen an Arbeiter b. zu verm.
Sedanstraße 6, Meggerei, erh. ein anst. jg. Mann K. u. L. 7099
Sedanstraße 15, Part., erh. anst. j. Mann s. schön. Logis. 6561
Seerobenstraße 7, Hth. 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Walramstraße 5, 2 l., erh. anständ. j. Mann sch. Logis. 6917
Walramstraße 6, 3 l., gut möbl. Zim. auf gleich zu vm. 6831
Walramstraße 14, 3 St., einfach möbl. Zimmer zu verm. 6669
Walramstraße 15, 2 St. r., möbl. Zim. billig zu verm. 6903
Walramstraße 30, 2, ein möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm. 6853
Webergasse 44, 2, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 6929
Wellritzstraße 16, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 6567
Wellritzstraße 33, 3. Et., ein erdl. möbl. Dachzimmer sofort zu v.
Westendstraße 1, 3, gr. erdl. möbl. Zimmer zu verm. 6974
Westendstraße 10, Hth. 3 Tr., erhält ein j. Mann Logis. 6984
Wörthstraße 13, P. l., möbl. Zim. mit Pens. b. zu verm. 6437
Yorkstraße 17, Laden, möbl. Zimmer u. eine leere Mans. zu v.
Zimmermannstraße 7, 1 St. r. j. Mann Kost u. Logis erh.
Gut möblirte **Mansarde** an anständiges Fräulein zu verm. Näh. Luisenstraße 41, 2 rechts.

Einige schön möblirte Zimmer
mit voller Pension sind in einem Hotel preiswerth zu verm. Näh. Büreau **J. Schlichting,** Rheinbahnstraße 3. 7003

Alleinstehende Dame hätte frd. schöne möbl. Zimmer an einen alleinigen Miether, älterer Herr bevorzugt, für dauernd abzugeben. Behagliches Heim zugesichert. Gefällige Anfragen unter **J. O. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Auf gleich ein schön möblirtes Zimmer mit 1—2 Betten (Centralheiz. und elektr. Licht) an eine bis zwei fein gebild. ruh. Damen zu vermiethen, auf Wunsch mit ganz Pension. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6738

Ein gut möblirtes Zimmer, eventl. auch zwei, an einen solid. Herrn zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6748

Gut möblirtes Zimmer an eine bis zwei anständige Damen mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7072

Ein besser möbl. Zimmer für einen Herrn vom 15. November ab zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7078

Möbl. Zimmer in nächster Nähe des Kurhauses, mit sep. Eing. 1. Etage, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7086

Möblirtes Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7095

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bahnhofstraße 3, 1, 2 unmöblirte Zimmer zu verm. 7092
Friedrichstr. 18, 3, Abschl. r., 1—2 unmöbl. Zimmer zu verm.
Langgasse 13, 1, leeres Zimmer sofort zu vermiethen.
Oranienstraße 8 eine Mansarde zu vermiethen. 6923

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarck-Ring 33 großer **Keller** (80 □-Mtr.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 7005
Weißenburgstraße 6, zwei große helle Keller sofort zu vermiethen. Näh. Part. links. 6676
Stallung für 4 Pferde, Remise und Scheune auf 1. Januar 1900 zu vermiethen. Näheres Aarstraße 13 bei **Ph. Rendel.** 6806

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin ges. Westendstraße 3. 15179

Eine **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft zum 15. November gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15260

Ein in der Conditorei bewandertes **Ladenmädchen** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14527

Confection.
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
für Jahresstelle gesucht.
F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen sofort gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. P. r.

Tüchtige Weißzeugnähterinnen für dauernd gesucht gegen hohen Lohn. 15198
Geschwister Strauss,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 1.

Per 1. April 1900 wird eine tüchtige selbstständige erste **Modistin,** welche in einem feinen Geschäft thätig war, bei dauernder Jahresstellung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14942

Eine Friseurin wird gesucht Langgasse 34.

Ein jung. **Mädch.,** i. Kleiderm. gelibt, geh. Frankenstr. 1, 2 St. r.

Ein ordentliches **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht Webergasse 7, im Handschuhladen. 15187

Anst. Mädchen kann gründlich Kleiderm. erl. Helenenstraße 18, 1 r.

Lehrmädchen z. Kleidermachen ges. Fr. Röck, Taunusstr. 25, Stb. 3.

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gr. erl. Kirchg. 47, 2 l. 12647

Lehrmädchen o. Mädchen, d. ausgelernt h., ges. Hellmundstr. 4, 1 r.

Restaurant z. Herzog von Nassau,
Bismarckring, wird **Kochlehrmädchen** für sof. gesucht.

Mädchenheim — Stellen-Nachweis,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Sofort und später nach hier und auswärts gesucht: Köchinnen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen, Stütze, Herrschaftsköchinnen nach Berlin 2c. Anständ. Mädchen finden billigst gute Kost u. Logis.

Hotelköchin, eine Pensionsköchin zur Aushülfe, Kinderfräulein nach Kiel, zwei bessere Kindermädchen, bessere Kellnerin für auswärtiges Weinrestaurant, angeh. Büffetmädchen, event. zum Anlernen, Beiköchin, Kaffeeköchin für auswärts, adrette Mädchen als solche allein, ein Waschmädchen und fünfzehn Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sucht **Grünberg's** Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Einf. st. **Landmädchen** sof. ges. Schützenhofstr. 3, 1 St. 14506

Gesucht ein **Alleinmädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit, sowie die zr. Wäsche übernimmt. Näh. Geisbergstraße 11, 1. 14862

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Nerothal 8, B. 14884

Ein **Hausmädchen** und ein **Küchenmädchen** gesucht Rheinstraße 17.

Einfaches Mädchen für Hausarbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht Scharnhorststraße 28, Part. r. 14936

Junges **Kindermädchen** f. ein 3-jähr. Kind gesucht Gr. Burgstraße 13, 2. 15010

Ein braves, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Kirchgasse 9, 1. 15001

Ein braves besseres **Mädchen** gesucht Michelsberg 9, 1 St. 15061

Ein tüchtiges **Mädchen** auf gleich gesucht Mühlgasse 11. 15101

Ein **jüng. Dienstmädchen** gesucht. Zu erfragen nur Nachmittags Oranienstraße 56, 2 St. 15076

Gesucht ein im Kochen u. in sämmtlichen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** zu einzelner Dame. Baldiger Eintritt, guter Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15196

Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn auf 15. Nov. gesucht Frankenstraße 19, Bdh. Part.

Reinliches ordnungsliebendes **Mädchen** gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Albrechtstraße 31, Part. 15137

Reinl. fleißig. Dienstmädchen
gesucht Oranienstraße 54, Part. 15139

Ein starkes ordentliches **Mädchen** gegen guten Lohn zum 15. November gesucht Frankenstraße 1, P. 15138

Gesucht ein tüchtiges gebildetes einfaches **kinderlieb. Fräulein** aus best. Familie, mit guten Zeugnissen, welches einen kleinen sauberen Haushalt, Vater mit zwei 8-jährigen Jungen, mit Hülfe einer zuverlässigen Monatsfrau **selbstständig** führen und einfach bürgerl. kochen, nähen u. bügeln kann. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert. Näh. zwischen 9—11 und 3—5 Uhr Karlstraße 17, 3 links.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit ges. Schwalbacherstraße 43 bei **Bender.**

Ein ordentliches **Alleinmädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. November gesucht Dambachthal 12, 1. 15065

Braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Guter Lohn und gute Behandlung. Kirchgasse 48 bei **Führer.**

Ein tüchtiges Hausmädchen
gesucht. 15192
Hahn & Weygandt,
Hotel und Badhaus „Römischer Hof",
Kleine Burgstraße 6.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
nach auswärts gesucht. Näh. Emserstraße 45, Part. 15174

Gesucht nach auswärts ein nettes **Mädchen** mit guten Zeugnissen. Näh. Adolphsallee 24, 1.

J. fleiß. Mädchen f. kinderl. Haush. ges. Näh. Goldgasse 13, Laden.

Gesucht ein Mädchen,
welches sein bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. Nov. für eine kleine Familie Mühringstraße 6, 1. 14917

Braves fleißiges Mädchen, freundlich und willig, als Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 62, 2.

Einfaches evang. **Dienstmädchen** sof. ges. Bleichstraße 12. 15189

Zuverlässiges erfahrenes Mädchen
für etwas Hausarbeit und zu Kindern baldigst gesucht. Lohn 18—20 Mk. Marktstraße 14, Gefladen.

Solides reinliches **Mädchen** gesucht Sitzstraße 4, Part.

Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht Wellritzstraße 20. 14641

Ein braves **Dienstmädchen** wird sofort oder zum 15. November gesucht Adlerstraße 35, Laden. 15270

Gesucht

sofort wegen Erkrankung des jetzigen ein kräftiges, besseres, zuverlässiges **Hausmädchen,** welches Hausarbeit versteht, serviren und nähen kann, nicht unter 25 Jahren. Nur Solche mit guten Zeugnissen und welche anhaltend in Herrschaftshäusern gedient, mögen sich melden Wilhelmstraße 34, 1. Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

Gesucht zum 15. November ein besseres **Hausmädchen,** welches perfect serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei
Dr. Monk, Parkstraße 3.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Wellritzstraße 27. **Kirchner.**

Ein reinliches tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gesucht Langgasse 53, Part. 15206

Ein **Mädchen** für bessere Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 95, 2 St.

Ein Hotelzimmermädchen gesucht Hotel Kronprinz. 15247

Tücht. Mädch. z. zwei Pers. ges. (20 Mk. L.) Webers. 56, 1 St. r.

Ein junges **Mädchen** gesucht. Näh. Ellenbogengasse 8, Gemüseladen.

Dienstsuchende Mädchen erhalten stets nur gute Stellen durch das **Central-Büreau Frau Rügler, Goldgasse 5, 1.**

Ein braves **Mädchen** sofort gesucht Neugasse 7a, 3. 15264

Ein Monatsmädchen oder Frau ges. Sedanstraße 11, 1 r. 15012

Reinl. unabhängige Monatsfrau gesucht Helenenstraße 18, 1 r.

Monatsfrau oder -Mädchen ges. Adelheidstraße 73, 3.

E. zuverl. reinl. **Monatsfrau** ges. Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3 l.

Sehr gewissenhafte, ruhige, aber nicht ungewandte, möglichst unabh. Frau zur Bedienung und leicht. Zimmerarbeit für mehrere Stunden Vorm. v. freundl. Dame (gut. L.) gesucht sogl. od. event. später. Off. bitte Nerostr. 14, Pt., Laden **links,** unt. **Monatsstelle.**

Monatsmädchen für einige Stunden Vormittags gesucht Schützenstraße 2. Sonntags zu melden.

Monatsmädchen von 10—12 und Nachmittags von 2—3 Uhr gesucht Taunusstraße 34, 1 St.

Monatsmädchen sofort gesucht Rheinstraße 82, Part. 15243

Ein kräftiges Mädchen tagsüber als Stütze der Hausfrau gesucht. Entsprechenden Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, P. l.

Ein **Mädchen** für tagsüber gesucht Oranienstraße 33, Stb. Part.

Ein ehrliches **Laufmädchen** gegen guten Lohn gesucht. 15289
Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

Laufmädchen gegen gute Vergütung gesucht.
Fett & Co., Langgasse 38.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Norddeutsche Dame mit den besten Empfehlungen, sucht Stelle als Hausdame, Gesellschafterin, Pflegerin. Seb. ist sehr erf., gewissenhaft und tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, auch musikalisch. Offerten unt. **P. V. 433** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche s. bald. Stell. Off. unter **C. T. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle fein bürgerliche **Köchin, Alleinmädchen und Hausmädchen.** Stellen-Büreau Frau **Lang,** Mauergasse 12, 2.

Ordentliches braves williges **Mädchen** sucht sofort Stelle. Näh. Walramstraße 6 bei **Herrmann.**

Mädchenheim — Stellennachweis,
Schwalbacherstraße 65, 2,
empfiehlt Köchin, Allein-, Haus-, Küchenmädchen, Monatsfrauen, Lehrerin für Konditorei oder Bäckerei, Kammerjungfer.
P. Geisser, Diakon.

Geb. jg. **Mädchen** (Hannoververein) wünscht in besserem Hause Stellung zu nehmen, am liebsten per sofort. Gefl. Offerten unt. **N. O. 403** an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches **Mädchen** sucht für sofort Aushilfsstelle für 3 Wochen. Wellritzstraße 42, 3.

E. best. **Mädchen** (Nordd.), in Haushalt., Nähen u. Serv. bew., s. z. 20. Nov. pass. Stell. Off. u. **U. V. 437** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein anst. brav. **Mädchen** aus Bayern, d. g. bürgerl. koch. k. (pr. Zeugn.) w. passende Stelle. **Büreau,** Häfnergasse 7, 1.

Gebiegene Alleinmädch., d. kochen (vorzügl. Attestie), sowie adr. Hausmädch. s. St. **Müller's B.,** Webergasse 56, 1 St. r.

Ein fleißiges, in Haus- und Handarbeit erfahrenes Mädchen sucht auf sofort Stellung. Näh. Rheinstraße 79, 1 St.

Eine **Krankenpflegerin** mit guten Zeugnissen s. baldigst Stellung. Gef. Off. an Morthahaus, Schifferstraße 76, **Frankfurt a. M.**

Bügterin sucht noch Beschäft. Frankenstraße 23, Hth. 1 St. l.

Eine jg. tücht. Waschfrau s. noch Waschbeschäft. Saalgasse 4, Stb.

Monatsfrau s. Beschäft. (Waschen u. Putzen). Walramstr. 15, 3.

Ein ehrliches **Mädchen** s. Monatsstelle. Taunusstr. 34, Laden l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis
aus der Manufactur-, Weiß-, Woll- oder Kurzwaarenbranche für Lager und Verkauf zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Ref. und Gehaltsansprüchen unter **D. M. 300** hauptpostlagernd erbeten.

Cautionsfähige Einkassirer
per sofort gesucht. 15089
Singer Comp. A.-G., Marktstraße 34.

Schreiber mit tadelloser Handschrift möge sich melden unter **R. R. 45** postlagernd **Wiesbaden franco.**

Schlossergehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernd gesucht Hochstätte 20. 15122

Ein tüchtiger **Feilschmied,** der auch am Feuer arbeiten kann, bei sofortigem Eintritt gesucht.
J. Reiswenger, Wagenfabrik, Schierstein erstraße 9a.

Tüchtige Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 6.

Portier, ledig u. sprachenkundig, einen jg. Hotelhausburschen u. einen gewandten Silberputzer s. **Grünberg's** Rhein. Stellen-B., Goldgasse 21, Tel. 434.

Lehrling gesucht für das Büreau einer Fabrik im Rheingau. Freies Fahrgeld, außerdem monatliche Vergütung. Francos-Offerten unter **S. P. 325** an den Tagbl.-Verlag. 15004

Ein junger **Hausbursche** gesucht Langgasse 42. 15090

Ordentlicher **Hausbursche** gesucht Michelsberg 14. 15141

Tüchtiger **Hausbursche** gesucht Westendstraße 3. 15180

Ein junger kräftiger **Hausbursche** per 15. d. M. gesucht. 15188
A. Meier, Weingroßhandlung, Luisenstraße 14.

Hausbursche ges. Albrechtstraße 28, 1 St. bei **Karl Horn.**

Ackerknecht gesucht Schwalbacherstraße 39. 15056

Ein **Knecht** gesucht bei **Friedrich Bach,** Mainzerlandstraße.

Ackerknecht gesucht Wellritzstraße 20. 15066

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, 23 Jahre alt, sucht Stell. in Zeugnisse. Offerten unter **Z. S. 374** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **tüchtiger repräsentationsfähiger junger Kaufmann,** 28 Jahre alt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in Herrenconfection als Verkäufer oder für Comptoir und Lager. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter **B. U. 398** an den Tagbl.-Verlag.

Cautionsf. geb. j. Kaufmann sucht **Vertrauensposten** oder sonst **geschäftl. Stellung** auf Büreau 2c. Event. **Betheiligung** nicht ausgeschl. Off. unter **V. V. 438** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher sucht Beschäftigung auf Logis Albrechtstraße 39.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Wiesbaden, den 10. November 1899.

Die tieftrauernde Familie:

Carl Bub.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 529. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 11. November. 47. Jahrgang. 1899.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für die unter den Ueberschriften: „Vereins-Nachrichten", „Kunstberichte" und „Vermischtes aus dem Publikum" erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keinerlei Verantwortung. — Nachrichten über den Verlauf von Vereins-Veranstaltungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigenpreis mit 15 Pfg. berechnet.)

Vereins-Nachrichten.

* Der „Club Edelweiß" veranstaltet kommenden Sonntag, den 12. November (nicht den 19. November wie schon bekannt gemacht war), von Nachmittags 4 Uhr ab, unter gefällig Mitwirkung seiner bekannten ausgezeichneten Gesangs-Humoristen, Duettisten, Damen-Imitators u. s. w. eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz, in dem festlich decorirten Saale der Männerturnhalle, Platterstraße 16.

* Die Turngesellschaft eröffnete den Reigen ihrer Winterveranstaltungen am Sonntag, den 5. November, mit einer Abendunterhaltung und darauf folgendem Ball in den Sälen des Casinos. Die Veranstaltung trug einen feierlicheren Charakter als sonst, weil sie zugleich als 20-jährige Stiftungsfeier des Vereins abgehalten wurde. Der Vorsitzende, Hofmusikalienhändler Hch. Wolff, hielt eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache. Das sehr reichhaltige Programm wurde in allen Theilen zu vollem Gelingen gebracht. Hier ist vor Allem das Auftreten des Königl. Schauspielers Herrn Hans Schreiner hervorzuheben, der mit seinen Recitationen (u. A. „Du dösgaft de Pann weg" von Reuter und seinen „oberbayrischen Dialektscherzen") die größte Heiterkeit und großen Beifall erntete. Die Gesangsriege (unter Leitung des Herrn Hasselmann) brachte 3 Chöre zu Gehör, die Zeugniß gaben von aufsteigendem Streben. Als Gesangssolist erfreute Herr Alex Mühlberg, dieses geschätzte Vereinsmitglied, seine Zuhörer mit dem Liede „Wenn sich zwei Herzen scheiden" von Kücken. In Duetten und Terzetten thaten sich die Mitglieder Hansohn, Stipel und Warnecke ganz besonders hervor. Den Glanzpunkt des Abends bildete aber die Aufführung der Operetten-Parodie „Der Ring des Polykrates" von Thiele. Die urkomischen Scenen erregten die Heiterkeit des vollbesetzten Saales von Anfang bis zu Ende. Fast die ganze Gesangsriege war dabei in den verschiedensten Rollen thätig. Es war nur eine Stimme des Lobes über die gelungene Darstellung. Um die Clavierbegleitung bei allen Gesangsnummern machte sich Frl. Hilda Hasselmann besonders verdient. F 499

* Die erste diesjährige Winter-Versammlung des „Architecten- und Ingenieur-Vereins" wurde am 7. d. M., Abends 8 Uhr beginnend, im Restaurant „Tivoli" abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Stadtbaudirector Baurath Winter begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und hob bei einem Rückblick auf die Sommerthätigkeit des Vereins hervor, daß ein von den Technikern schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen sei, indem S. M. der Kaiser anläßlich der Jahrhundert-Feier der Technikern schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen sei, indem S. M. der Kaiser anläßlich der Jahrhundert-Feier der Technischen Hochschule zu Charlottenburg den technischen Hochschulen das Recht gegeben habe, bei entsprechenden wissenschaftlichen Leistungen die gesetzlich geschützten Titel „Diplom-Ingenieur" und „Doctor-Ingenieur" zu verleihen. Bei derselben Gelegenheit habe der Kaiser wiederholt öffentlich in warmen Worten ausgesprochen, welch' hohen Werth die Technik für den Kulturfortschritt habe. Diese Kräftäußerungen fand bei den Mitgliedern den lebhaftesten Widerhall, dem durch Bravorufe Ausdruck gegeben wurde. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Ingenieur Teetmeyer seinen angekündigten Vortrag über „Kupferstich und Radirung".

Kunstberichte.

* Wiesbadener Männergesang-Verein. Zu dem am Samstag, den 11. November, Abends 8 Uhr, stattfindenden 1. Vereins-Concerte ist berichtigend zu bemerken, daß für Fräulein Bosetti, welche am gleichen Tage im Hoftheater in „Orpheus und Eurydice" beschäftigt ist, leider ihre Zusage zurückziehen mußte, ein beliebter hiesiger Künstler, Herr Concertmeister Irmer, gewonnen ist. Das Concertprogramm ist ein sehr reichhaltiges. Herr Concertsänger Weidt, dem ein vorzüglicher Ruf als Concert- und Oratoriensänger vorangeht, wird „Greisengesang" von Schubert, „Wenn brüten die Glocken Kingen" von Robert Franz und „Mit vierzig Jahren" von J. Brahms, ferner „Sehnsucht" von A. Rubinstein, „Nachtigall, hüte Dich" von R. Fried, „Das letzte Kännchen" von Gustav Schreck zum Vortrag bringen. Herr Concertmeister Irmer spielt einige seiner Glanznummern: Concert in D-moll, I. und II. Satz, von Wieniawski, Fantasie appassionata von Vieuxtemps. Das Chorprogramm ist besonders reichhaltig und ist neben schwierigen Kunstliedern auch dem Volkslied bestes Genüge geleistet. Es gelangen folgende Chöre zum Vortrag: „Wanderschaft" von Zöllner, „Ave Maria" von Nehler, „Rudolf von Werdenberg" von Hegar, „Der träumende See" von Schumann, „Die Minnesänger" von Schumann, „Die Rose stand im Thau" (fünfstimmig) von Schumann, „Das Heldengrab" von J. B. Zerlett, „So weit" von Engelsberg, „Minnelied" von de la Nole (1240), „Fröhliche Armuth" von Kremser. F 499

Vermischtes.

-t. **Mark Twain und die „Christliche Wissenschaft".** Man wird sich noch des unliebsamen Aufsehens erinnern, das jüngst in England und ganz besonders in Amerika eine unter dem Namen „Christliche Wissenschaft" begründete Sekte machte, weil deren Anhänger sich mit ärztlichen Kuren befaßten und ziemlich viele Leute zu gesundheitlichem Schaden und einige sogar zum Tod brachten. Das Verfahren der Sekte besteht in der Verleugnung jeglichen Heilmittels, an dessen Stelle eine Art religiöser Besprechung des Kranken tritt. Da die Sekte in den Vereinigten Staaten trotz vieler gegen ihre Mitglieder ergangenen gerichtlichen Verurtheilungen noch immer weitere Fortschritte macht, so hat sich auch Mark Twain jüngst veranlaßt gesehen, mit der ganzen Schärfe seines Humors gegen die „Christliche Wissenschaft" aufzutreten, und es ist ein Zeichen der Bedeutung, die in ärztlichen Kreisen Amerikas dem bedenklichen Wachsthum jener Sekte beigemessen wird, wenn eine so angesehene medicinische Zeitschrift wie das Journal der amerikanischen medicinischen Vereinigung der neuesten Leistung von Mark Twain eine ganze Spalte widmet. Amüsant genug ist die Geschichte freilich: Mark Twain war in Bayern oder in irgend einem anderen Lande an einem abgelegenen Platze, als er in einem unglücklichen Moment von einer Höhenspitze abstürzte, sich 40 oder 50 Knochen zerbrach und die meisten Gelenke seines Körpers verrenkte. Im Umkreise von Meilen war kein Doktor zu finden, außer einem Pferde-Doktor und einem „Lodge-Doktor" aus Boston, einer Schülerin von „Mutter Eddy" (der Gründerin der „Christlichen Wissenschaft"). Er wollte mit dem Pferde-Doktor keinen Versuch machen, und so versuchte er es mit der Vertreterin der „Christlichen Wissenschaft". Als er über Schmerzen klagte, sagte diese: „Stoff hat keine Existenz, es giebt nichts Anderes als den Geist, der Geist kann aber keinen Schmerz fühlen, den bilden sie sich also nur ein." — — — „Es thut aber gerade so weh," erwiderte Mark Twain, bei dem sich die verrenkten Gelenke und die zerbrochenen Knochen sehr bemerkbar machten. „Das ist nicht möglich," meinte Schwester Fuller und fuhr fort, die Inkonsistenz von Schmerz zu beweisen und durch ihre vielen Gründen den Patienten schließlich ganz verwirrt zu machen. Als dieser schon ganz benommen war, kam das Stubenmädchen (the „Stubenmädchen", wie es im Original heißt) ins Zimmer und trat zufällig der dort liegenden Katze auf den Schwanz, worauf das Thier in eine ganze Tonleiter von Jammer ausbrach. Da fragte Mark zögernd: „Die Meinung der Katze über den Schmerz besitzt wohl keinen Werth?" — — —. „Eine Katze hat überhaupt keine Meinung, Meinungen können nur von Geist ausgehen, die niederen Thiere aber, die keine Anwartschaft auf das ewige Leben besitzen, haben auch keinen Geist mitbekommen; ohne Geist ist eine Meinung unmöglich." — — — „Dann hatte sie also einen wirklichen Schmerz?" „Ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß es so ein Ding wie wirklichen Schmerz gar nicht giebt." „Das ist sehr merkwürdig und interessant", meinte Mark, „ich wundere mich bloß, was das dann mit der Katze gewesen sein mag." Nachdem sich nun eine höchst angeregte philosophische Unterhaltung entsponnen hatte, in der die Katze den Mittelpunkt abgab, wurde Mark Twain in die Grundsätze der „Christlichen Wissenschaft" eingeführt. Als dies vorüber war, machte ihm die „Aerztin" wirklich alle Knochen und Gelenke wieder heil, aber Mark hatte noch eine Erkältung und Magenschmerzen, und da Mrs. Fuller diese nicht zu heilen vermochte, ging er schließlich doch zu dem Pferdedoktor, der ihm einige Eimer Maische verordnete, worauf er gesund wurde. Diese ganze Geschichte führt Mark Twain im Einzelnen mit seinem unvergleichlichen Humor aus, das Beste aber ist der Schluß. „Der Pferdedoktor verlangte von mir für die Kur 30 Kreuzer, und ich gab ihm sogar das Doppelte. Mrs. Fuller brachte ihrerseits eine spezifizirte Rechnung für eine ganze Kiste voll zerbrochener Knochen, an 234 Stellen geheilt — — — 1 Dollar für jeden Bruch. Ich fragte: „Also es giebt wirklich nichts als Geist?" — — — „Nichts", antwortete die Dame, „alles Andere ist imaginär". Darauf gab ich ihr einen imaginären Check, und jetzt hat sie mich wegen substantieller Dollars verklagt. Ist das nicht inkonsequent?" — — —

* **Humoristisches.** Strenge Logik. In der Gegend von Schönberg liegt das wegen der Unsicherheit seiner Wege allgemein berüchtigte Kuhlrader Moor. In seiner Nähe, so erzählt die von Heinrich Sohnrey herausgegebene „Kleine Dorfzeitung", weidete dieser Tage ein biederer Schäfer, der von einem des Weges kommenden Handelsmann gefragt wird, ob das Moor wohl zu passiren sei. „Kannen Sei latinsch un französch?", fragte der Schäfer lakonisch. „Jawohl; natürlich!" entgegnete darauf verwundert der weitgereiste Händler. „Na, denn man tau; denn kannen Sei ruhig newer dat Mur (Moor) führen." Der Händler fährt etwas verblüfft weiter, liegt aber bald an einer unsicheren Stelle mit Pferd und Wagen im Dreck. Als er Radau schlägt und dem herbeigekommenen Schäfer die Leviten lesen will, sagt dieser höchlichst aufgebracht: „Na, hürn S' mal, Sei un latinsch un französch! Uns' Schulmeister hett mi seggt, wer latinsch un französch künn, kem durch de ganze Welt, un Sei kannen nich mal newer det Kuhlrader Mur kamen!"

Das grösste Special-Geschäft

für nur gute

Herren- und Knaben-Garderoben

ist unstreitig das der Firma

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32. **Hotel Einhorn.**

Da findet man in überraschend **grosser Auswahl,** vom billigsten bis zum feinsten Genre, zu streng festen Preisen, die an jedem Gegenstand deutlich aufgedruckt:

Anzüge in allen Façons, Paletots für Herbst und Winter, Mäntel, Havelocks, Ulster, Lodenjoppen, Saccos, Hosen, Schlafröcke etc. etc.

Für Jünglinge und Knaben:

Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Capes, einzelne Joppen, einzelne Hosen.

Gelegenheitskauf,

für

Weihnachts-Geschenke

sehr geeignet:

Ein Posten

Pelerinen-Mäntel und Anzüge

für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ferner für

Anfertigung nach Maass **grosses Stofflager**

bester in- und ausländischer Fabrikate bei voller **Garantie** für tadelloses, bequemes Passen und gediegener Ausstattung.

15267

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Orpheus und Eurydice.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Dolly.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Grand Restaurant Walhalla. Abends 8½ Uhr: Militär-Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variietheater zum Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Neues Musik-Institut (Wiesbadener Geigenschule). Abends 7 Uhr: Concert.
Vortrag des Frl. Bägello-Stürmer Abends 8 Uhr im Wahlsaale des Rathhauses.

Wiesbadener Kunsthalle, Luisenstraße 9.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Luisenstraße 22, Part.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 36, Part.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. November. 24. Sonntag nach Trinitatis.

Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet. —
Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde. 4½—7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter. Mittwoch, den 15. Nov., 8 Uhr: Vortrag von Vicar Bernstein über die vier Grundfragen: der Mensch, die Welt u. Gott u. ihre Lösung in dem christlichen Gottesbegriff.
Marktkirche. Militärgottesdienst 8½ Uhr: Div.-Pfr. **Runge.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Ziemendorff.** Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarramts-Candidat **Horn.** — Amtswoche. Pfr. **Ziemendorff.** Sämmtliche Amtshandlungen. Montag, 13. Nov., Nachmittags von 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Arbeitsstunden für den Missionsfrauenverein. Dienstag, 14. Nov. Nachm. 3 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Armenkommission.
Gustav-Adolf-Frauen-Verein: Arbeitsstunden. Donnerstag, den 16. November, Nachm. von 3—5 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstr. 32.
Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Risch.** Nach der Predigt: Ordination der Pfarramts-Candidaten **Frick** und **Ufer** durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. **Maurer.** Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Lieber.** — Amtswoche. Taufen u. Trauungen: Pfr. **Risch.** Beerdigungen: Pfr. **Friedrich.**
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. von 4½—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Montag Abend 8 Uhr: Versammlung der confirmirten Mädchen von Pfr. **Risch.** Dienstag Abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Pfr. **Risch.** Jedermann ist herzlich eingeladen. Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Nähstunde des Frauenvereins. Mittwoch Abend 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors. Donnerstag Abend 8 Uhr: Versamml. der confirm. Mädchen von Pfr. **Lieber.**
Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst fällt aus. Kindergottesdienst 11 Uhr. Pfr. **Neubourg.**
Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2. Sonntagsschule Vorm. 11½ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Jahresfest, Nachm. 4½ Uhr. Die Bibelstunde am Abend fällt aus.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 12. November. 25. Sonntag nach Pfingsten.

1. **Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.** Heil. Messen um 6, 6³⁰, 7¹⁰, 7⁴⁰ (Militärgottesdienst), 8²⁰ (bischöfliche Messe), 11³⁰ Uhr. Kindergottesdienst und Hochamt fallen wegen der Firmung aus. Die Kinder sind angewiesen, dem Kindergottesdienst in der Maria-Hilf-Kirche beizuwohnen. Um 8²⁰ Uhr müssen alle Firmlinge sich in der Kirche einfinden. Sämmtliche größeren Bänke sowohl im Haupt- als in den Querschiffen sind für sie reservirt. Die Firmung wird an der Communionbank gespendet. Die Confirmanden gehen zu derselben u. wieder zurück ähnlich wie am weißen Sonntag. Nachm. 2²⁰ Uhr Andacht zum hl. Geist. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6³⁰, 7¹⁰, 7⁴⁰ u. 9²⁰ Uhr. 7¹⁰ Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücher-Schule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchterschule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
2. **Maria-Hilf-Kirche.** Samstag, 11. Nov., Vorm. 10—12, Nachm. 2—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte für die Firmlinge, ebenso Sonntag Morgen von 6 Uhr an. Sonntag, 12. Novbr. Frühmesse 6³⁰, zweite heil. Messe 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Für die Firmlinge ist um 7¹⁰ Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Communion in der Maria-Hilf-Kirche, um 8²⁰ Uhr hl. Messe des Hochw. Herrn Bischofs in der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius, darauf Ansprache, hl. Firmung und Te deum. Nachm. 2²⁰ Uhr Andacht zum heil. Geiste in der Maria-Hilf-Kirche. Montag, 13. Nov., hl. Messen um 6³⁰, 7 u. 9¹⁰ Uhr; um 8 Uhr hl. Messe des Hochw. Herrn Bischofs. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6³⁰, 7¹⁰ u. 9¹⁰ Uhr. 7¹⁰ Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Gottesstraße-Schule, Mittwoch u. Samstag für die Lehrstraße- u. Stiftstraße-Schule. Gelegenheit zur Beichte ist Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr.
3. **Kapelle der barmherzigen Brüder,** Schulberg 7. Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt. Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen 7³⁰ heil. Messe.
4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital,** Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3³⁰ Andacht. An den Wochentagen in Morgens 6³⁰ heil. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Evgl. Kirche, Frankfurterstr. 3. Sonntag, den 12. November, Vormittags 9½ Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 117, 156.
W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 12. November, Abends 5 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Der Tod, die Todten und wir." Lied: No. 419. Zu Anfangs an die Erbauung findet in demselben Lokale eine Generalversammlung des deutschkathol.-freireligiösen Frauenvereins statt.
Prediger Welker, Weißenburgstraße 1.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 12. November (24. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9½ Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, den 15. November, Abends 8½ Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. **Staudenmeyer.**

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 12. November, Vormittags 10 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Erntedankfest; Abends 8 Uhr: Predigt. Montag, Abends 8 Uhr: Gesangübung. Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Freitag, Abends 8 Uhr: Frauen-Missions-Verein. **R. Bernickel,** Pred.

Heilsarmee, Frankenstraße 13.
Jeden Abend 8½ Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst.
Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (20. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

Vereins-Nachrichten

Bibelkränzchen für Schüler höherer Schulen (Platterstraße 2). Nachmittags 2½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Bibelkränzchen für Schüler auf höheren Schulen. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Wiesbadener Männergesang-Verein. 8 Uhr: Concert und Ball.
Tapezirer-Innung. (Zwangs-Innung.) 8½ Uhr: Versammlung.
Turn-Gesellschaft. 8½—9½ Uhr: Bücherausg. u. gel. Zusammenk.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gesell. Zusammenk.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausg. u. gesell. Unterhalt.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Missions-Mittheilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe.
Lokal-Tapezirergehülfen-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Sidelio. Abends 9 Uhr: Probe.
Gärtner-Verein Hedera. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Anton. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Stiftungsfest.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9½ Uhr: Probe.
Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der „Kronenhalle".

Versteigerungen

Versteigerung von Pflanzen im Auktionshofe Adolphstr. 3, Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 529, S. 6.)

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

12. November: milde, wolkig, vielfach neblig, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Richtigkeit der Sonne durch Süden und mitteleuropäischer Zeit.)

1899 November	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
12.	12	11	7	37	4	46	2	8 N.	1	16 B.*)

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond:
12. November, 1 Uhr Nachmittags, Erdnähe.

Verkehrs-Nachrichten

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1899/1900.
Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden	Richtung	Ankunft in Wiesbaden
6.12 **5.45** 7.0 4.10 P 7.05 7.25 8.14 9.02 **10.00** 11.10 12.50 12.00 1.00 P 1.40 3.24 4.07 5.00 6.02 6.12 7.22 P 7.42 † 8.51 9.21 † 9.52 P 10.24 †	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	6.20 6.45 7.45 8.13 9.12 10.00 P 10.40 11.40 12.40 P 12.54 1.31 1.40 2.23 3.24 4.07 4.37 5.37 6.02 6.12 7.15 7.25 8.15 9.02 9.12 P 10.24 11.12 12.12 § Von Höchst (Bad Weilb.). * Nur Sonn- u. Feiertags. † Im Oktober u. April. † Von Kastel.
7.18 8.06 8.30 9.30 10.40 11.50 12.00 1.18 2.25 3.0 4.00 5.10 6.22 † * P 7.22 P 10.22 † 11.22 § Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. † Bis Assmanushausen. § Im Oktober u. April.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	6.12 6.50 7.44 8.40 P 10.24 11.40 12.40 † P 1.30 3.30 4.00 † 6.24 6.44 7.* 8.22 9.23 † * P 11.11 11.23 * Nur Mont. b. 14. Nov. u. ab 1. April. † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. † Von Assmanushausen. § Im Oktober u. April.
6.11 P 8.40 11.15 3.0 P 5.00 6.11 † 6.12 10.22 * † Nur Werktags. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Niederhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	8.11 * 8.24 § 9.06 § 9.00 10.12 † 1.07 4.10 P 7.12 9.12 * Nur Mont. b. 14. Nov. u. ab 1. April. § Nur Werktags außer Mont. u. ab 15. November bis 31. März nur Montags. † Werktags außer Mont. ab 15. Nov. b. 31. März.
6.24 § 7.30 P 9.00 * 11.17 3.12 P 4.10 * 6.12 § * 7.12 P 10.22 * § † Bis Dotzheim u. Wersk. * Bis L.-Schwalbach. † Von L.-Schwalbach bis Zollhaus nur Sonn- u. Feiertags. § Nur Sonn- u. Feiertags	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	6.22 § 7.12 † 7.24 § 9.16 P 9.22 4.10 P 6.11 † 9.12 P † Von L.-Schwalbach. § V. Zollh. b. L.-Schwalb. nur Mont. 1 Oct. u. April. † Von Zollhaus bis L.-Schwalbach nur Mont. vom Novbr. bis März.
7.14 † 7.32 † 8.06 9.12 10.12 12.42 1.14 1.42 3.12 3.42 5.18 5.40 7.12 8.45 9.12 † 10.12 † 12.12 † 6.22 § 7.22 † 8.12 § Ab Bahnhöfe. † Nur Werktags. § Ab Rathhausstraße. † Bis Mainzerstraße.	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Theaterplatz, Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge)	7.00 † 7.17 † 8.14 9.44 10.44 12.00 1.00 2.00 3.00 4.00 5.00 6.00 7.00 8.00 9.00 10.00 11.00 12.00 1.14 3.14 5.14 6.14 6.42 7.12 7.42 8.12 † 9.12 § 10.12 † Von Mainzerstraße. * Bis Bahnhöfe. † Nur Werktags. † Bis Rathhausstraße.

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

		Kleine Preise		Gros. Preise		Mittl. Preise		Hohe Preise	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	Platz Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	50	14	—
1	„ Mittelloge im I. Rang	6	—	7	—	9	—	12	—
1	„ Seitenloge im I. Rang	5	—	6	—	7	50	10	—
1	„ I. Ranggallerie	4	50	5	50	6	50	9	—
1	„ Orchestersessel	4	50	5	50	6	50	9	—
1	„ I. Parquet 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
1	„ II. Parquet 7.—12. Reihe	3	—	4	50	5	—	6	—
1	„ Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
1	„ II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3.—5. Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	6	—
1	„ II. Ranggallerie 3.-5. R. Seite	1	50	1	75	2	25	4	—
1	„ III. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
1	„ III. Ranggallerie 2 Reihe Seite und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
1	„ Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Residenz-Theater.

	Mk.	Pf.
Fremdenloge	4	50
I. Rangloge	4	—
Sperrsitz 1.—10. Reihe	3	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	2	—
Nummerirter Ballon	1	—

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Post-Aufträgen 2c.): bei F. Alexi, Michelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein, Wellritzstraße 25; J. Brick, Roonstr. 12; Joh. Conrad, Waldstr. 38 (Gem. Biebrich); Rob. Etienne, Wörthstraße 1; J. Hartmann, Hellmundstraße 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1; K. Henk, Große Burgstraße 17; C. Holbein, Platterstr. 102; Gl. Ihl, Waldstr. 31 (Gem. Biebrich); W. Junemann, Kirchgasse 7; Ph. Kissel, Röderstr. 27; F. Klig, Rheinstraße 79; R. F. Kneisel, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; K. Log, Karlstr. 33; C. Menzel, Lahnstraße 1a; A. Moebach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelheidstraße 32; E. Rieser, Dotzheimerstraße 35; Carl Schick, Wörthstraße 18; H. Schicker, Moritzstraße 50; H. Schindling, Kengasse 1; O. Ruckebach, Schwalbacherstr. 71; Carl Vorpahl, Webergasse 54; Chr. Wenzel-Häuser, Kassirer, Schlachthaus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 11. November.
215. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement B.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Moline von J. D. Sauder. Musik von Chr. W. von Gluck.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Mannstaedt.**
Regie: Herr **Pornewaß.**

Personen:

Orpheus . . . . . Frau Standigl.
Eurydice . . . . . Frl. Hoffmann.
Eros . . . . . Frl. Bolett.

Chöre und Balletts von Schäfern, Furien, seligen Geistern und Eros Gefolge.

Die vorkommenden Gruppirungen und Tänze sind von Fräulein A. Baldo arrangirt.
Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Raupp.**
Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Mittlere Preise.

Sonntag, den 12. November. 10. Vorstellung im Abonnement C.
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.
Montag: 2. Symphonie-Concert.

Residenz-Theater.

Samstag, 11. November.
71. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Dolly.

Lustspiel in 3 Akten von Henrik Christiernson, deutsch von E. Jonas. In Scene gesetzt von Dr. **H. Rauch.**

Personen:

Graf Schütte . . . . . * * *
Amalie, seine Gemahlin . . . . . Sofie Schenk.
Julie, deren Tochter . . . . . Margarethe Freida.
von Ramm, Kammerjunker . . . . . Friedr. Schumann.
Baron Delling, Maler . . . . . Ludwig Widmann.
Richard Stolze, Maler . . . . . Otto Kienscherf.
Dolly . . . . . Käthe Ertholz.
Fahlén, Maler . . . . . Hermann Lung.
Rinnander, Maler . . . . . Albert Rosenow.
Axel, Maler . . . . . Albuin Unger.
Fernbom, Maler . . . . . Georg Albri.
Mallén, Maler . . . . . Max Wieske.
Ringerson, Bildhauer . . . . . Gustav Schultze.
Frau Ryberg . . . . . Clara Krause.
Ein Diener des Grafen Schütte . . . . . Richard Krone.
Klara Johansson, Modell . . . . . Mary Janisch.
Anna, Dienstmädchen . . . . . Clara Werther.
Eine Kammerjungfer . . . . . Elly Osburg.
* * * Graf Schütte . . . . . Dr. **H. Rauch.**

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 12. November, Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise): **Odette.** Pariser Sittenbild in 4 Akten von V. Sardou. Abends 7 Uhr (72. Abonnements-Vorstellung): **Der Heirathsmarkt.** Schwank in 3 Akten von G. Okonkowski.
Montag: Gräfin Fritz.
Dienstag: Der Heirathsmarkt.
Mittwoch: Dolly.
Donnerstag: Der Schlafwagen-Controleur.
Freitag: Der Heirathsmarkt.
Samstag: Première.

Walhalla-Theater,
Mauritiusstraße 1a.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater,
Stiftstraße 16.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung.

Variietheater zum Bürgersaal,
Emserstraße 40.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: Margarethe. — Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Fledermaus. Abends 7 Uhr: Rienzi. — Schauspielhaus. Samstag: Wallenstein's Tod. — Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Heimath. Abends 7 Uhr: Das liebe Ich.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 11. November:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königlichen Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Don Juan" . . . . . Mozart.
2. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd" . . . . . Goldmark.
3. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig" . . . . . Joh. Strauss.
4. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.
5. Ouverture zu „Egmont" . . . . . Beethoven.
6. Der Frühling, Melodie für Streichorchester . . . . . Grieg.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" . . . . . Baillart.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser" . . . . . Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Im Hochland, schottische Ouverture . . Gade.
2. Schwedischer Hochzeitsmarsch . . . . . Södermann.
3. Abendmusik (Streichquartett) . . . . . O. Dorn.
4. Aschenbrödel, Märchenbild . . . . . Bendel.
5. Kusswalzer . . . . . Waldteufel.
6. Arie aus „Luisa di Montfort" . . . . . Bergson.
   Clarinette-Solo: Herr Soidel.
7. Wiener Volksmusik II . . . . . Komzák.
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka . . . . . Joh. Strauss.